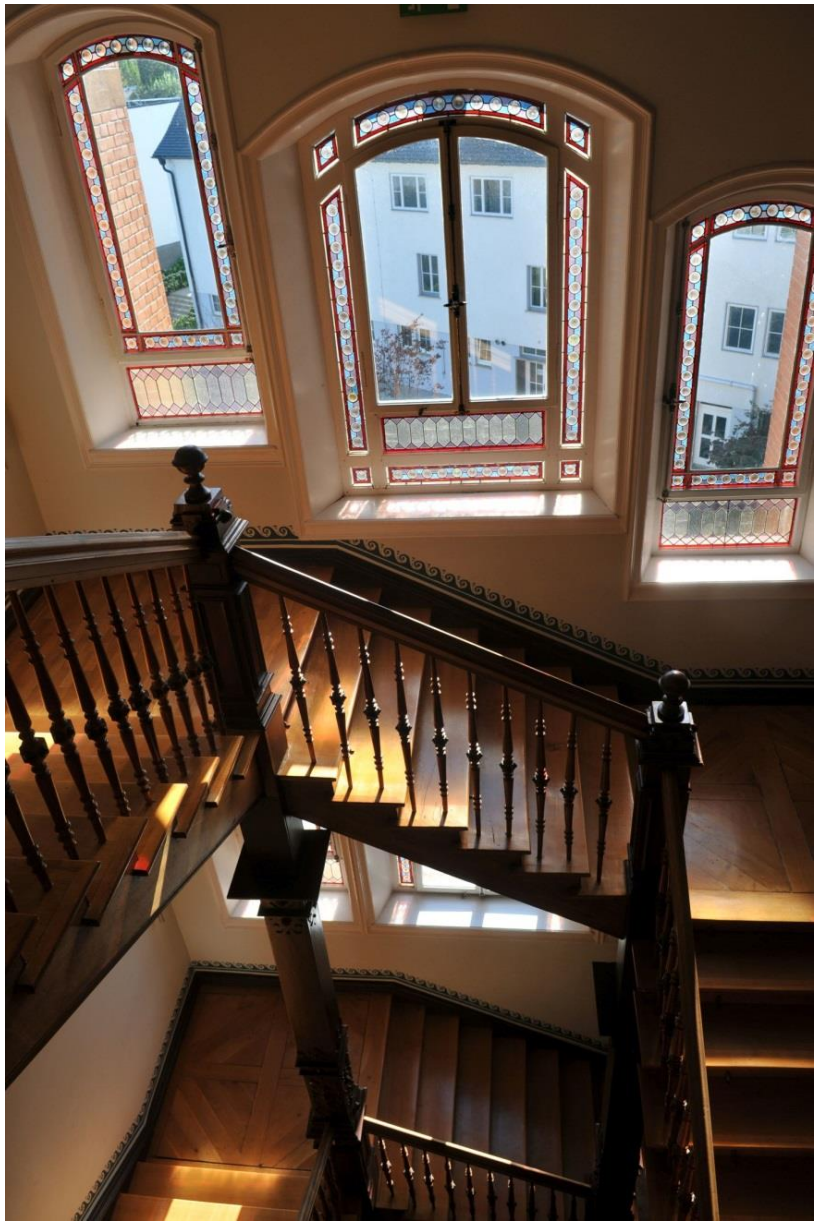
Evangelische Akademie Bad Boll

Nachhaltigkeitsbericht

Aktualisierung 2019

Mit integrierter Umwelterklärung

und den Daten von 2018



Inhaltsverzeichnis

Evangelische Akademie Bad Boll

Inhalt	Seite(n)
Umwelterklärung nach EMAS	1-31, 40
Beschreibung der Organisation und ihrer Tätigkeiten	3-4, 10, 12-13, 16-17
Berichtsinhalt	5
Nachhaltigkeitsleitlinien	6-8
Beschreibung des Managementsystems	9-10
Umweltaspekte	11, 14-15, 18-27
Umsetzungsstand des Verbesserungsprogramms 2018	28-29
Verbesserungsprogramm 2019	30-31
EMAS^{plus}	32
Wirtschaftliche Aspekte	33-34
Soziale Aspekte	35-39
Impressum	40
Ökonomische, soziale und Umweltkennzahlen	Anhang I-III
Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters	Anhang IV

Die Evangelische Akademie Bad Boll

Evangelische Akademie Bad Boll

Die Evangelische Akademie Bad Boll ist eine Einrichtung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Aus christlicher Verantwortung heraus versteht sich die Akademie als ein Faktor der Mitgestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. Sie liegt mit ihrem Tagungszentrum in der naturnahen Umgebung des Albtraufs – ein wunderbarer Ort, um zentrale gesellschaftspolitische Themen mit politisch Verantwortlichen, Fachleuten, Betroffenen, Vertreter_innen der Zivilgesellschaft und Interessierten zu diskutieren. Jährlich besuchen ca. 9.000 Gäste die ca. 150 Tagungen der Akademie.

Das Evangelische Tagungszentrum Akademie Bad Boll bildet zusammen mit den Tagungsstätten Bernhäuser Forst, Bad Urach und Birkach den Gesamtbetrieb „Evangelische Tagungsstätten in Württemberg“ der Landeskirche. Im Tagungszentrum Akademie Bad Boll tagen Gruppen aus der Programmarbeit der Evangelischen Akademie Bad Boll sowie dem weiteren kirchlichen, diakonischen und betrieblichen Umfeld. Daneben finden private Feiern im Tagungszentrum statt, Einzelgäste werden in geringem Umfang aufgenommen. Insgesamt werden jährlich ca. 22.000 Gäste bei ca. 650 Veranstaltungen betreut.

Den gemeinsamen Standort von Evangelischer Akademie und Tagungszentrum bildet ein Ensemble verschiedener Gebäude aus den Jahren 1891 bis 2014, die sich im Besitz der Evangelischen Landeskirche in Württemberg befinden.

Leitung und Verantwortung

Evangelische Akademie Bad Boll

Die Direktion der Akademie, die aus dem Geschäftsführenden Direktor, einer stellvertretenden Direktorin und einem Geschäftsführer besteht, trägt die Verantwortung für das inhaltliche Programm der Evangelischen Akademie wie für die Öffentlichkeitsarbeit und die Außenwirkung.

Das Evangelische Tagungszentrum Akademie Bad Boll ist seit dem 01.01.2019 Teil des Gesamtbetriebs „Evangelische Tagungsstätten in Württemberg“. Das Tagungszentrum wird geleitet durch einen Geschäftsführer, der Mitglied des Vorstands des Gesamtbetriebs ist; Vorgesetzter des Geschäftsführers ist der Vorstandsvorsitzende. In den Verantwortungsbereich des Geschäftsführers des Evangelischen Tagungszentrums Akademie Bad Boll fallen Küche und Service, Reinigung und Wäscherei ebenso wie Verkaufsabteilung und Rezeption sowie Medien- und Haustechnik, Anlagenpflege sowie die Energieversorgung des gesamten Areals.

Die Leitungen von Akademie und Tagungszentrum unterstützen das gemeinsame Nachhaltigkeitsmanagement und fördern die Ausrichtung auf eine nachhaltige Entwicklung beider Einrichtungen der Evangelischen Landeskirche. Akademie und Tagungszentrum firmieren in der Außenkommunikation unter dem Label „Evangelische Akademie Bad Boll“. In diesem Bericht werden deshalb beide Einrichtungen unter „Evangelische Akademie“ subsumiert.

Akademie und Tagungszentrum verpflichten sich zur Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltschutz sowie der Vorschriften zum Schutz von Arbeitnehmern und tarifvertraglichen Regelungen. Die Verantwortung dafür tragen die Geschäftsführer. Im Umweltschutz betreffen diese Regelungen vor allem den Umgang mit Energie, Wasser und Abfällen, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Sicherheit in einer Versammlungsstätte.

Zu diesem Bericht

Evangelische Akademie Bad Boll

Wir wenden Art. 7 der EMAS-Verordnung an, nach dem kleine und mittlere Organisationen den Validierungszyklus auf zwei Jahre verlängern können. 2017 hat die Evangelische Akademie Bad Boll den letzten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der unter https://www.ev-akademie-boll.de/tagungszentrum/nachhaltigkeit.html heruntergeladen werden kann.

In der vorliegenden, durch Umweltgutachter Thorsten Grantner, Omnicert, validierten Aktualisierung berichten wir über Entwicklungen nach Veröffentlichung der Aktualisierung von 2018. Informationen, zu denen diese Aktualisierung 2019 keine Aussage macht, sind im vollständigen Nachhaltigkeitsbericht 2017 nachzulesen.

Im Bericht ist an einigen Stellen die Rede von einem „SusChu-Team“. Es handelt sich hier um ein Nachhaltigkeitsteam. „SusChu“ ist eine Abkürzung für „Sustainable Churches“. So hieß ein mit EU-Mitteln gefördertes Projekt, in dem kirchliche Einrichtungen das Umweltmanagementsystem EMAS erweitert haben zu einem zertifizierbaren Nachhaltigkeitsmanagementsystem. Die Evangelische Akademie war eine der Piloteinrichtungen, die EMAS^{plus} eingeführt haben.

Die Umwelterklärung nach EMAS findet sich im vorliegenden Bericht auf den Seiten 1 bis 31 , die Umweltkennzahlen sind im Anhang beigefügt. Die Seiten 32 bis 40 ergänzen die Berichterstattung um die Nachhaltigkeitsaspekte nach der EMAS^{plus}-Richtlinie von 2012. Der Anhang enthält neben den Umweltkennzahlen Tabellen mit Kennzahlen zu wirtschaftlichen und sozialen Aspekten.

Nachhaltigkeitsleitlinien (1)

Evangelische Akademie Bad Boll

Im Bewusstsein unserer Verantwortung in Gottes Schöpfung, in der wir zu Freiheit und Verantwortung im Umgang mit der Natur, unseren Mitgeschöpfen und uns selbst bestimmt sind, wollen wir die Auswirkungen unseres alltäglichen Handelns für Mensch und Natur erkennen. Darüber hinaus wollen wir unseren Blick für die Folgen unserer Lebens- und Arbeitsweise in Ferne und Nähe schärfen. Wir wollen lernen, was die ökumenische Vision „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung" für uns ganz konkret bedeutet und wie sie von uns gelebt werden kann.

Ökologie und Soziales stehen nicht im Widerspruch zur Ökonomie, sondern weisen den Weg in eine nachhaltige Zukunft: Weltweit sollen künftige Generationen keine schlechteren Entwicklungsvoraussetzungen haben als heute.

Wir berücksichtigen, dass in unserem Hause nicht nur Vorträge gehalten werden, diskutiert und gebetet wird, sondern auch gekocht und gegessen, geschrieben, geheizt, geputzt, gewaschen, gefahren und Strom verbraucht wird. Damit trägt auch der Betrieb der Evangelischen Akademie Bad Boll zum Klimawandel und zur allgemeinen Belastung von Luft, Böden und Wasser bei, sowie indirekt auch zur Missachtung der Bedürfnisse von Tieren und zum Verschwinden von Tier- und Pflanzenarten.

Gleichzeitig wirkt sich Akademiearbeit auch auf die persönliche Entwicklung und die sozialen Beziehungen ihrer Gäste und Mitarbeitenden aus. Sie hat zugleich Einfluss auf die Arbeits- und Lebenssituation von Kooperations- und Geschäftspartnern.

Deshalb verpflichten sich Leitung und Mitarbeitende der Evangelischen Akademie zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben, vor allem aber zu einem Streben nach einer nachhaltigen Entwicklung anhand der folgenden Leitlinien, deren Reihenfolge keine Prioritätensetzung widerspiegeln soll:

- Wichtig ist uns, Wertvorstellungen, die unser persönliches und berufliches Handeln prägen, kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern, wo sie einer nachhaltigen Entwicklung im Wege stehen. Dementsprechend wollen wir praktische Schritte umwelt- und sozialverträglichen Handelns ausprobieren und Kooperationspartner_innen, Tagungsgäste und Besucher_innen motivieren, sich in ihrem Umfeld ebenfalls für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Nachhaltigkeitsleitlinien (2)

Evangelische Akademie Bad Boll

- Die Akademie möchte Gäste und Mitarbeitende in ihrer inhaltlichen und sozialen Kompetenz stärken und zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft und Institutionen ermutigen. Wir geben allen unseren Mitarbeitenden und Gästen die Gelegenheit, sich über Prinzipien und Praxis unseres nachhaltigen Wirtschaftens anschaulich zu informieren. Hier bauen wir auf ein „Lernen im Vorübergehen", das Anstöße zu einer Ressourcen schonenden Lebens- und Arbeitsweise für den eigenen (Berufs-)Alltag vermitteln kann.
- Wir schreiben Gastlichkeit groß und möchten, dass sich Gäste aus allen Kulturen in unserem Haus wohl fühlen. Hierbei ist uns - auch in der Ausstattung und Versorgung - eine „Eleganz der Schlichtheit" wichtig.
- Von der Akademie soll möglichst wenig Schaden ausgehen – weder für Menschen noch für unsere Mitgeschöpfe. Dies bedeutet für uns, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die von der Evangelischen Akademie ausgehende Umweltbelastung Schritt für Schritt zu verringern.
- Angesichts der beobachtbaren Klimaveränderungen, die maßgeblich durch menschliches Produzieren und Konsumieren verursacht sind, samt den sich daraus ergebenden Folgen für Mensch und Natur, verpflichten wir uns, unseren Energieverbrauch in den verschiedenen Bereichen weiter zu senken und gleichzeitig die Nutzung regenerativer Energiequellen zu verstärken.
- Wir achten die weltweiten Arbeitsstandards, die in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegt sind. Wir lehnen Zwangs- oder ausbeuterische Kinderarbeit sowie Diskriminierung jeglicher Art ab. Im Umgang mit unseren Mitarbeitenden, Gästen, Kooperationspartner_innen und Lieferant_innen verhalten wir uns respektvoll und fair.
- Beim Einkauf von Lebensmitteln und anderen Materialien orientieren wir uns an ökologischen und sozialen Standards. Produzenten sollen fair entlohnt werden und Unterstützung erhalten, wenn sie ihre Produktion umweltfreundlicher gestalten wollen. Produkte von Tieren sollen aus möglichst artgerechter Haltung stammen; ihre Verwendung in der Küche soll schrittweise verringert werden. Den erfolgreich eingeschlagenen Weg eines regionalen, saisonalen, ökologischen und fairen Lebensmitteleinkaufs setzen wir fort. Dabei ist uns eine Esskultur wichtig, die durch Einfachheit und Genuss bestimmt ist.

Nachhaltigkeitsleitlinien (3)

Evangelische Akademie Bad Boll

- Angestrebt ist eine breite Beteiligung aller Mitarbeitenden. Veränderungen und Innovationen bei Beschaffung, Baumaßnahmen und in der Organisation der Arbeit finden in enger Abstimmung mit den zuständigen Gremien, vor allem der Mitarbeitendenvertretung, statt. Den Dialog mit den Mitarbeitenden sehen wir als zentrales Element einer kontinuierlichen Verbesserung an.
- Im innerbetrieblichen Umgang fördern wir ein gutes Betriebsklima und die Motivation unserer Mitarbeitenden durch kontinuierlichen Informationsfluss, Transparenz, Fort- und Weiterbildungsangebote.
- Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie unserer Gäste ist uns wichtig. Deshalb treffen wir alle im Rahmen unserer Möglichkeiten liegenden Maßnahmen zur Unfallvermeidung und zum Erhalt der Gesundheit.
- Im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit überwinden wir soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen beispielsweise aufgrund von Alter, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung, religiöser Weltanschauung und ethnischer Herkunft in allen Lebensbereichen und entdecken Vielfalt in jeglichem Sinne als Ressource. Dies spiegelt sich in unseren Veranstaltungen, im persönlichen Umgang, in unseren Publikationen sowie in der räumlichen Ausstattung.
- Wir stellen Ausbildungsplätze zur Verfügung und bieten Praktika an.
- Die Armut vieler Menschen in großen Teilen der Welt hängt mit Lebensstil und Konsum westlicher Gesellschaften zusammen. Wir setzen deshalb unsere langjährige entwicklungspolitische Bildungsarbeit fort und tragen dazu bei, dass die Relevanz dieser Zusammenhänge für unser alltägliches Handeln wahrgenommen und reflektiert wird. Wir suchen Kontakt und Austausch mit Menschen und Organisationen aus und in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Bad Boll, Oktober 2017

Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Evangelische Akademie Bad Boll

Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der Evangelischen Akademie findet Anwendung in allen Tätigkeiten und Dienstleistungen von Evangelischer Akademie und Tagungszentrum Akademie Bad Boll, und in allen Gebäuden am Standort Bad Boll. Die Regionalbüros in Stuttgart, Heilbronn, Reutlingen und Ulm gehören nicht zum Anwendungsbereich. Die Gebäude der Akademie gehören der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und werden durch das Zentrale Gebäudemanagement der Landeskirche verwaltet. Dort wird auch über Baumaßnahmen und Investitionen in Gebäude und Anlagen entschieden.

Im SusChu-Team sind aktuell die beiden Geschäftsführer als Nachhaltigkeitsmanagementvertreter, die Nachhaltigkeits-managementbeauftragte, ein Studienleiter, eine Sekretärin und für die Mitarbeitendenvertretung der Gärtner.

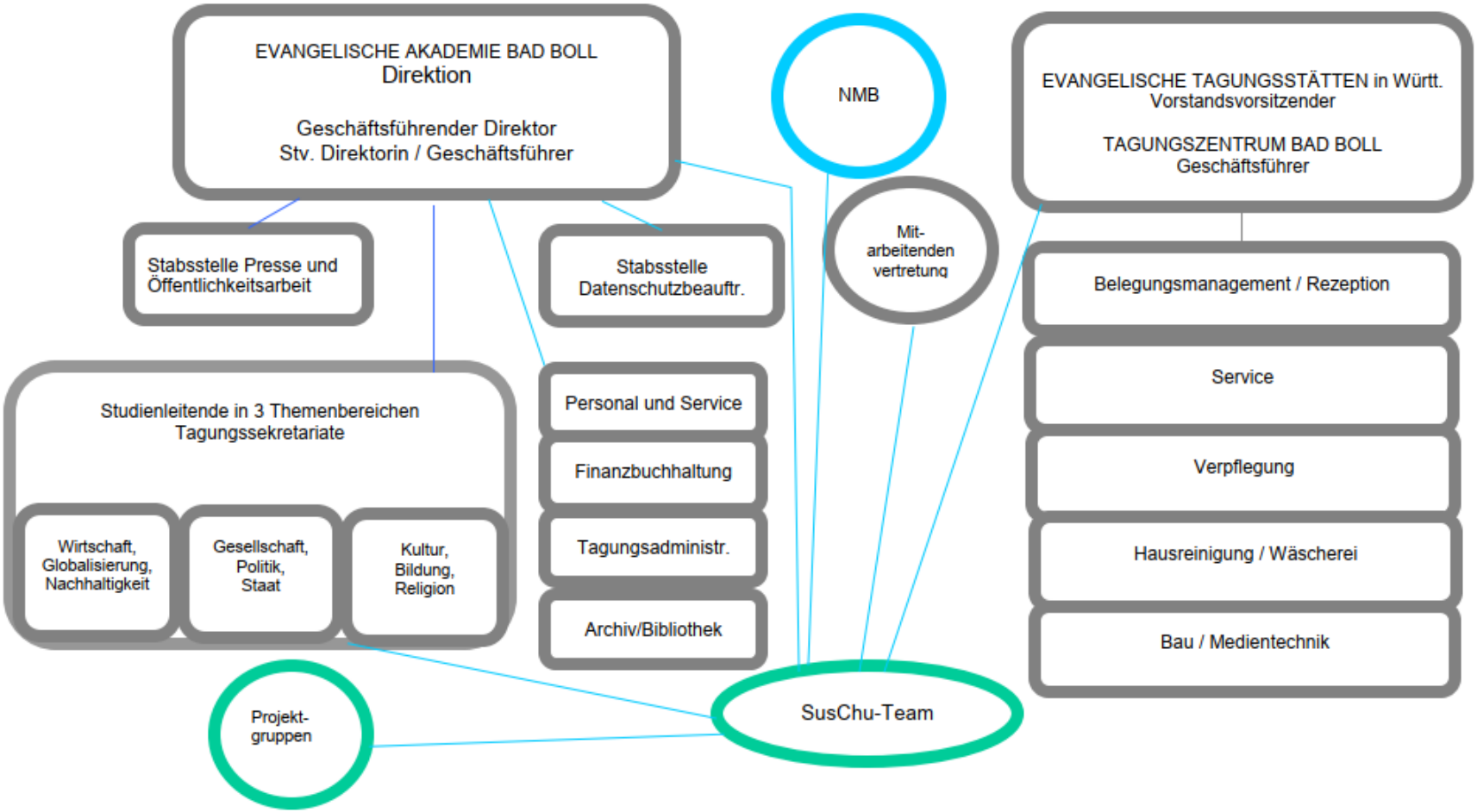
Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Managementsystem:

Dienststellenleitungen von Akademie und Tagungszentrum: Außendarstellung des Nachhaltigkeitsmanagements Genehmigung haushaltswirksamer und personalrelevanter Maßnahmen Integration des Nachhaltigkeitsmanagements in die Akademie Managementbewertung	**Nachhaltigkeitsmanagementvertreter (die beiden Geschäftsführer):** Gesamtverantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement Verbindungsglied in die Direktion und den Gesamtbetrieb Evangelische Tagungsstätten Leitung des SusChu-Teams Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
SusChu-Team (Nachhaltigkeitsteam): Umsetzung und Weiterentwicklung des Verbesserungsprogramms Durchführung der internen Audits (Weiter-)Entwicklung der Nachhaltigkeitsleitlinien Information und Motivation der Mitarbeitenden Information der Gäste und Öffentlichkeitsarbeit	**Nachhaltigkeitsmanagementbeauftragte:** Koordination des SusChu-Teams Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitssystems (gemeinsam mit dem SusChu-Team) Vorbereitung der SusChu-Team-Sitzungen und der Audits Daten- und Maßnahmencontrolling Dokumentation Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

Organigramm

Evangelische Akademie Bad Boll

Organigramm mit Nachhaltigkeitsmanagementstrukturen



Bedeutende Nachhaltigkeitsaspekte

Evangelische Akademie Bad Boll

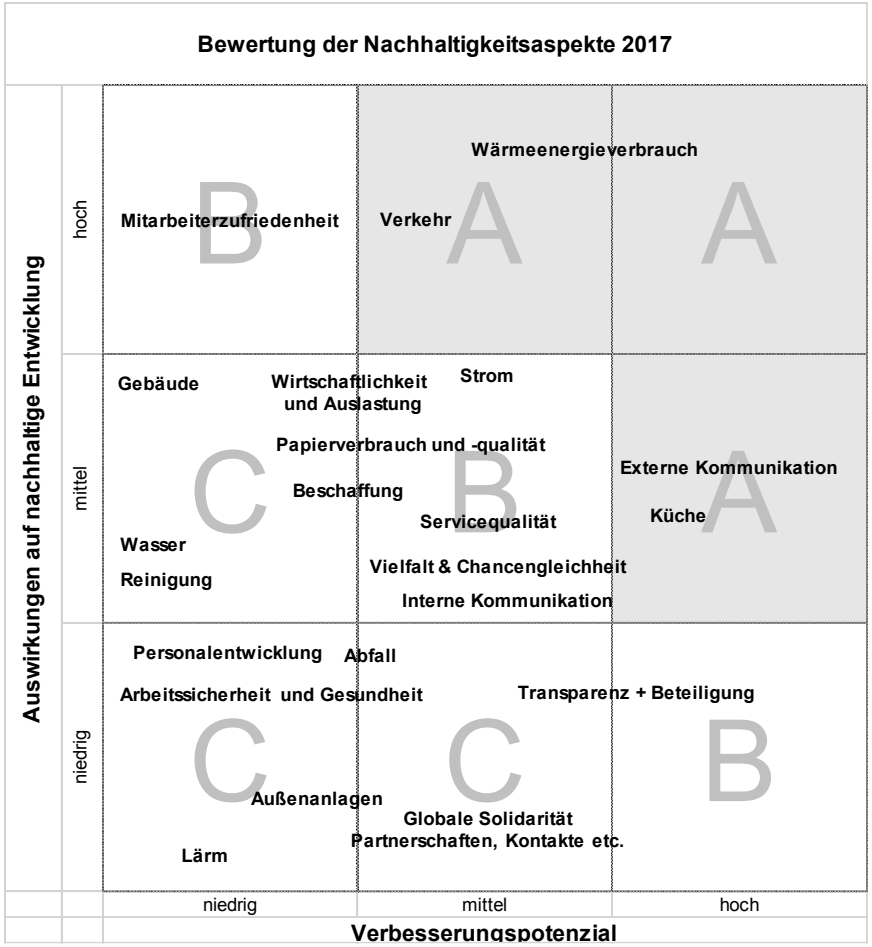
Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, die Auswirkungen dieser Aspekte möglichst sozial und ökologisch verträglich zu gestalten. Zuletzt haben wir diese Aspekte 2017 bewertet und dabei Wärmeenergie, Mobilität, Kommunikation und Küche als die wesentlichen Aspekte für unsere Arbeit bis zur Revalidierung 2021 festgelegt.

Beim Thema **Wärmeenergie** sahen wir 2014 bis 2016 einen Anstieg der bereinigten Verbrauchswerte und haben uns vorgenommen, diesen Trend stoppen, weil der größte Anteil unserer CO_2-Emissionen aus dem Wärmeverbrauch resultieren.

Durch das überbetriebliche **Mobilität**smanagementprojekt ***gemeinsam****weiterkommen* – Eine Initiative aus Bad Boll ergeben sich neue Ansatzpunkte durch Verbesserungen, gleichzeitig ist die Umwelt- und Klimarelevanz des Verkehrs hoch.

Seit langem haben wir Ideen für eine bessere **Kommunikation** mit der Öffentlichkeit zu unseren Nachhaltigkeitsthemen, haben es aber noch nicht geschafft, diese umzusetzen. Deshalb wollen wir dem Thema Kommunikation verstärkt Aufmerksamkeit widmen.

In der **Küche** beschäftigen uns die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Tierhaltung auf Umwelt, Klima, Welternährung und Tierwohl. Wir wollen nicht verschweigen, dass dies ein auch im Haus kontrovers diskutiertes Thema ist. Aber wir wollen uns auch schwierigen Debatten um Lebensstilfragen stellen.



Unser Produkt ist die Tagung

Evangelische Akademie Bad Boll

Das wichtigste „Produkt“ der Evangelischen Akademie Bad Boll ist die Tagung. Neben den Tagungen, die Studienleitende der Akademie konzipieren, vorbereiten und durchführen, finden im Tagungszentrum auch Tagungen, Konferenzen, Sitzungen und private Feste anderer Veranstalter statt.

Daneben bietet die Akademie Dienstleistungen wie Moderationen, Vorträge, Beratung und Projektleitungen an. Studienleitende und Direktor_innen publizieren Texte und Bücher, sie halten Gottesdienste und Andachten und vertreten die Evangelische Akademie in den unterschiedlichsten Verbänden und Gremien.

„Die Evangelische Akademie Bad Boll versteht sich als innovative Kraft in der Gestaltung einer demokratischen, sozialen und zukunftsfähigen Gesellschaft. Sie ermöglicht Meinungsbildung und stärkt die Urteilskraft ihrer Gäste dadurch, dass sie Teilnehmende mit unterschiedlichen Ansichten und Meinungen in Diskursen zusammenführt. ‚Im Dialog: Gesellschaft gestalten‘ – das ist ihr Motto, ihr Markenzeichen und ihr Alleinstellungsmerkmal in einer durch ‚Filterblasen‘ zunehmend mehr gekennzeichneten Gesellschaft. Sie setzt auf das konstruktive Gespräch unter Anwesenden und arbeitet dazu mit einer Fülle von Kooperationspartnern zusammen: Diese stammen aus der Zivilgesellschaft, aus Ministerien, aus der Politik oder Verbänden. Indem die Evangelische Akademie Bad Boll Verantwortliche, Betroffene, Expert_innen und Wissenschaftler_innen im Diskurs zusammenbringt, kann sie als Kompetenzzentrum für Gesellschaftsgestaltung wirksam werden.“

Prof. Dr. Jörg Hübner, Geschäftsführender Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll

Wie entstehen unsere Tagungen?

Evangelische Akademie Bad Boll

Wir möchten in unserer Tagungsarbeit und in der Arbeit der Fachdienste die Zukunft einer demokratischen und sozialen Gesellschaft mitgestalten, die Verantwortung übernimmt für unsere natürlichen Lebensgrundlagen und die gesamte Schöpfung. Dazu arbeiten wir eng zusammen mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern, wie z. B. Berufsverbänden, NGOs, diakonischen Einrichtungen, Stiftungen, kirchlichen und staatlichen Organisationen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Gewerkschaften und anderen mehr. Häufig gibt es mit Kooperationspartnern eine langjährige Zusammenarbeit mit jährlichen Tagungen zu wechselnden Themen. Daneben greifen wir Themen aus aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen auf. Die meisten Angebote der Evangelischen Akademie Bad Boll stehen allen Interessierten offen.

Thematische Schwerpunkte der Tagungen sind die religionsplurale Gesellschaft, Weiterentwicklung der Demokratie, Nachhaltigkeit und planetarische Grenzen, demografischer Wandel, öko-soziale Marktwirtschaft in Zeiten der Globalisierung, Frieden und Migration und Ethik in den Lebenswissenschaften.

In diesem Bericht stellen wir im Sinne einer Lebenswegbetrachtung den Entstehungsprozess einer klassischen Akademietagung vor, von der ersten Idee bis zur Abrechnung. Im Verlauf dieses Lebenswegs werden ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte unserer Arbeit berührt.

Begleiten Sie uns auf dem Weg einer Tagung und blicken Sie uns bei unserer Arbeit über die Schulter. Über Rückmeldungen und Anregungen freuen wir uns. Unsere Kontaktdaten finden Sie am Ende dieses Berichts.

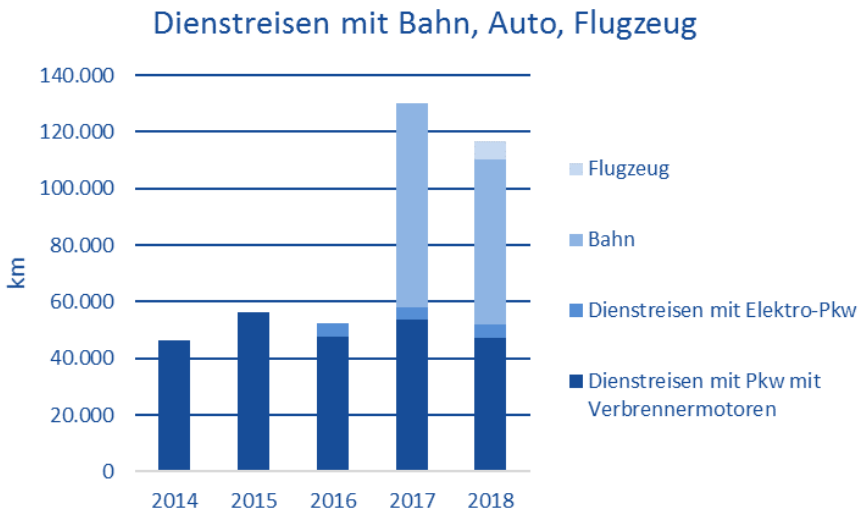
Unterwegs für die Akademie

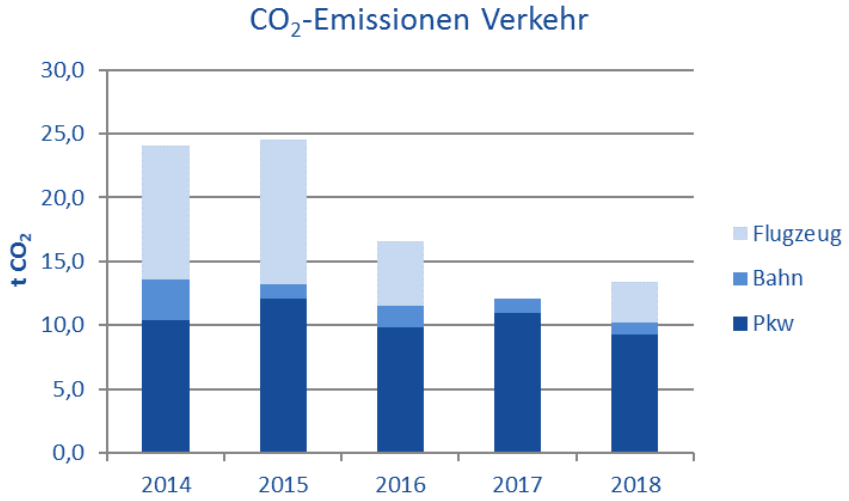
Evangelische Akademie Bad Boll

Studienleitende unternehmen Dienstreisen zu Besprechungen, zu Netzwerktreffen und zu Veranstaltungen, um an einer Tagungsidee weiterzuarbeiten, um sich inhaltlich weiterzubilden, um Kooperationspartner zu treffen oder um Referenten kennen zu lernen. Dazu nutzen sie vorrangig öffentliche Verkehrsmittel, das Elektro-Dienstauto oder das eigene Auto. Flugreisen, die besonders klimaschädlich sind, werden innerhalb Deutschlands in der Regel vermieden. Hin und wieder werden Flüge innerhalb Europas oder transatlantische Flüge vorgenommen. Im Jahr 2018 waren es zwei Flüge zur orthodoxen Akademie auf Kreta.

Bahn- und Flugkilometer werden erst seit 2017 erfasst. Vorher wurden lediglich die CO_2-Emissionen über den UmweltMobilCheck der Deutschen Bahn und für Flüge über www.atmosfair.de erhoben. Da diese Daten aber wenig aussagen über die tatsächlich zurückgelegten Strecken, mussten wir einen Weg finden, die Kilometer mit der Bahn zu ermitteln. Wir verwenden nun dafür den Entfernungsrechner der Eisenbahnergewerkschaft EVG.

Uns ist wichtig, dass Dienstreisen vorrangig mit der umweltfreundlicheren Bahn unternommen werden. Dazu ist eine gute Anbindung an den Bahnhof Göppingen wichtig. Seit Anfang 2019 fährt der Bus unter der Woche in einem Halbstundentakt, der auch besser auf die Bahn abgestimmt ist. Das macht die Bahn attraktiver, muss aber noch mehr kommuniziert werden. Mit der Initiative ***gemeinsam****weiterkommen* werben wir für die Nutzung von Bus und Bahn.





Exkurs: Mobilität im ländlichen Raum

Evangelische Akademie Bad Boll

Im ländlichen Raum und auch in Bad Boll ist das Auto das dominante Verkehrsmittel. Aber auch im Dorf wird das Auto zum Problem: Belastungen für Pendler und Anwohner durch zunehmendes Verkehrsaufkommen, zugeparkte Straßen und öffentliche Räume, die für Autos und nicht für Menschen gestaltet sind, Emissionen, die Gesundheit und Klima bedrohen. Es scheint, als finden wir uns als Gesellschaft mit diesen Schattenseiten einfach ab. Dabei gibt durch nachhaltige Mobilität viel zu gewinnen: Lebensqualität und Gesundheit, Klimaschutz und saubere Luft, mehr Platz für Menschen und Natur.

Die Verkehrswende ist nicht nur ein infrastrukturelles und technisches Problem, sondern auch ein kulturelles. Wir nehmen das Auto als alternativlos wahr und denken gar nicht mehr über andere Mobilitätslösungen nach. Deshalb reichen auch Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr, mehr Radwege und Angebote wie CarSharing und Leih-Pedelecs nicht aus, um Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Veränderungen brauchen einen kollektiven "Mind-Shift". Wir müssen darüber reden und gemeinsam eine Vision entwickeln, wie wir unsere Mobilitätsbedürfnisse in einer nachhaltigeren Welt befriedigen können.

Die Bad Boller Initiative ***gemeinsam****weiterkommen*, koordiniert durch die Evangelische Akademie, möchte vor Ort einen kollektiven Lern- und Beteiligungsprozess initiieren. Im Fokus sind vor allem die 1.500 Beschäftigten unserer Partnerbetriebe und die Bad Boller Bürgerschaft, mit denen wir ins Gespräch kommen wollen. Mit Veranstaltungen, Kampagnen und Aktionen machen wir immer wieder aufmerksam auf das Thema Mobilität und laden ein, sich am Prozess zu beteiligen. Aber auch konkrete infrastrukturelle Verbesserungen sollen geschaffen werden, wie z. B. ein Radparkhaus, eine zusätzliche Bushaltestelle und eine Software, die unsere Gäste über ihre individuellen Anreisemöglichkeiten informiert. Leitplanken sind dabei die Ziele Klimaschutz, saubere Luft und ein lebenswertes Dorf ebenso wie gute Verkehrsanbindungen für Beschäftigte, Gäste und Bürger_innen.

Der Einfluss des Projekts auf die Bereitschaft zur Veränderung von Mobilitätsverhalten wird durch die Fachhochschule Bielefeld evaluiert. Projektpartner sind die Gemeinde Bad Boll, die Evangelische Akademie Bad Boll, die WALA Heilmittel GmbH, die Reha-Klinik Bad Boll, das Hotel Seminaris Bad Boll, das Heil- und Erziehungsinstitut Eckwälden e.V, die Heinrich-Schickhardt-Schule, der Gewerbe- und Handelsverein Bad Boll und die FH Bielefeld.

gemeinsam*weiterkommen* wird durch das Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur mit rund 267.000 € gefördert und läuft noch bis September 2020.

Weitere Informationen unter www.gemeinsam-weiterkommen.de.

gemeinsamweiterkommen
EINE INITIATIVE AUS BAD BOLL

Gefördert durch:
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Wenig sichtbar, aber unverzichtbar

Evangelische Akademie Bad Boll

Während den Studienleitenden die Ideen durch den Kopf schwirren und sie versuchen, diese in einem Tagungskonzept zu bündeln, laufen im Hintergrund Prozesse, ohne die auch die besten Ideen nicht zu einer realen Tagung werden können.

Die Sekretärinnen buchen Räume und Gästezimmer, pflegen Adressdaten, kalkulieren Tagungskosten, erstellen und verschicken Tagungsprogramme, betreuen Referent_innen, treffen Absprachen mit dem Tagungszentrum, bearbeiten Anmeldungen, beantworten Fragen aller Art und anderes mehr. Hier laufen alle Fäden zusammen und die Kolleginnen in den Tagungsbüros beweisen immer wieder ein hohes Maß an Überblick und Stressresistenz bei maximaler Freundlichkeit.

In der Verwaltung arbeiten Menschen in der Finanzbuchhaltung, der Personalabteilung, in der Bibliothek und im Archiv, in der IT, im Datenschutz, der Materialwirtschaft, der Poststelle, sie akquirieren Drittmittel und rechnen Fördergelder ab.

Im Tagungszentrum kümmern sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um das Wohl der Gäste: Sie sind Ansprechpartner an der Rezeption, bereiten Tagungsräume vor, kochen, servieren und spülen, waschen und putzen. In der Verkaufs-abteilung behält man den Überblick über die Buchungen von Tagungsräumen und Gästezimmern. Hausmeister und Haustechniker sorgen für Strom und Wärme, kümmern sich um eine Vielzahl technischer Anlagen und halten alles am Laufen. Ein Gärtner pflegt die Außenanlagen, räumt Schnee, pflanzt, jätet und mäht und sorgt dafür, dass auch Wild-bienen, Hummeln, Vögel, Fledermäuse und Igel einen Unterschlupf finden.

Unser Produkt verkaufen

Evangelische Akademie Bad Boll

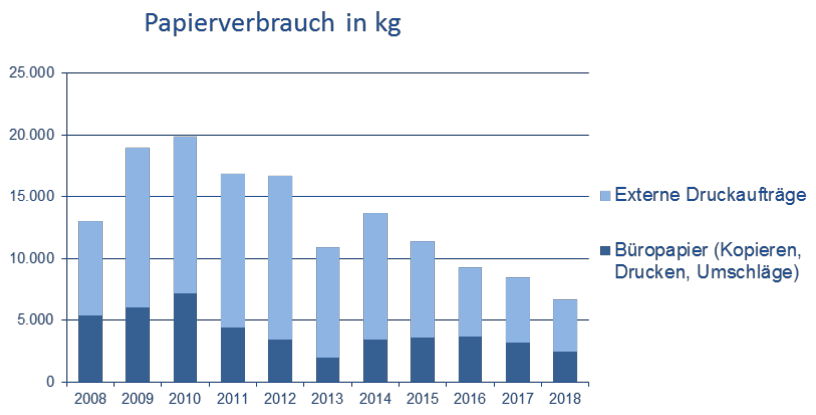
Damit unsere Tagungen auch ihr Publikum finden, müssen wir sie bewerben. Das geschieht überwiegend noch ganz klassisch mit gedrucktem Halbjahresprogramm und Tagungsflyern, aber auch über die Homepage und soziale Medien. Um das Marketing zu professionalisieren, hat die Direktion 2018 eine Marketingstrategie der Akademie beschlossen, deren Einführung bis Ende 2020 abgeschlossen sein soll.

Einige Elemente dieser Marketingstrategie sind:

- Wir richten unsere Veranstaltungen grundsätzlich zielgruppenorientiert aus.
- Die Preise für unsere Veranstaltungen orientieren sich an den Zielgruppen.
- Wir streben an, überwiegend digital per Mail, sozialen Medien und Blogs einzuladen – und reduzieren damit bewusst den Papieranteil bei den Werbematerialien.
- Wir schaffen eine hausintern gültige Policy für den Umgang mit den Sozialen Medien.
- Wir streben mittelfristig an, das Halbjahresprogramm in mehreren Zwischenstufen in eine Online-Version zu überführen.
- Wir verbessern unseren Adressbestand durch zielgenaues Abfragen von Interessen unter Beachtung des Datenschutzes.

Ganz ohne Papier geht es (noch?) nicht

Evangelische Akademie Bad Boll

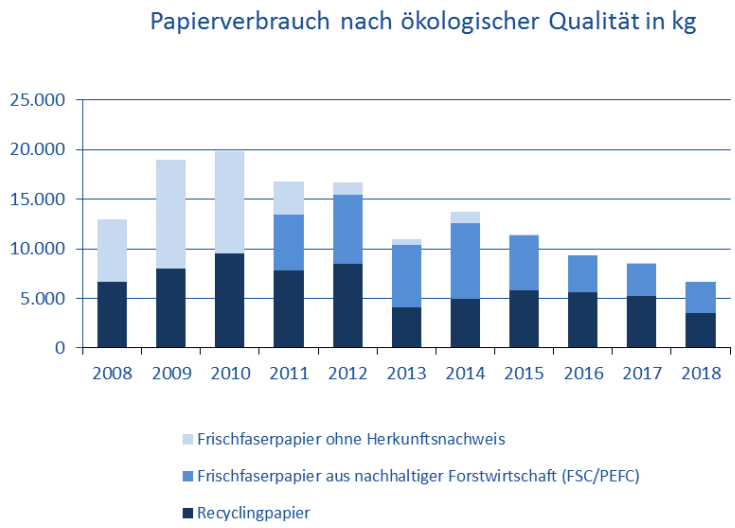


Wir bewerben unsere Angebote mit einem gedruckten Halbjahresprogramm und Tagungsflyern und wir berichten im Akademiemagazin SYM über interessante Themen und Vorträge aus der Tagungsarbeit.

Seitdem die Programmflyer aber immer mehr per E-Mail verschickt werden, sinkt der Papierverbrauch kontinuierlich. Wir möchten unsere Bestände an Mailadressen weiter ausbauen und müssen (und wollen!) dabei gleichzeitig die Datenschutzbestimmungen beachten. Das ist ein Umstellungsprozess, der ein paar Jahre Zeit braucht.

Wichtig ist uns die Herkunft der verwendeten Papiere. Es handelt sich entweder um Recyclingpapier oder um Frischfaserpapier aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Wir orientieren uns dabei an den Siegeln Blauer Engel, FSC und PEFC.

Bei den grafischen Papieren für Drucker und Kopierer einschließlich Briefumschläge und Versandtaschen lag der Recyclingpapieranteil 2018 bei 88 %. Für einige wenige Anwendungen wird noch Frischfaserpapier verwendet.
Bei externen Druckaufträgen liegt der Anteil von Recyclingpapier bei nur 31 %. Das liegt an dem speziellen Papier, auf das die Programmflyer gedruckt werden. Es hat bei hohem Volumen und hoher Steifheit ein geringes Gewicht, was sich günstig auf die Portokosten auswirkt. Dieses Papier gibt es aber leider nicht in Recyclingqualität. Das Halbjahresprogramm und das Akademiemagazin SYM werden auf Recyclingpapier gedruckt.



Bereit für die Gäste

Evangelische Akademie Bad Boll

Wenn die Gäste zur Tagung anreisen, ist alles für sie bereitet: Ein sauberes und warmes Zimmer erwartet sie, das Bett ist gemacht und im Bad hängen frische Handtücher. Der Tagungsraum ist beheizt, gelüftet und vorbereitet mit Stühlen und Medien. Heizungs- und Lüftungsanlagen, Aufzüge, Kühlhäuser und das ganze Haus sind in Ordnung gehalten. In der Küche wird schon geschnippelt, gerührt und gekocht, die Tische sind gedeckt und das Buffet vorbereitet. Rund um die Akademie werden Bäume und Pflanzen gepflegt und Lebensräume für Tiere geschaffen. Das Gras ist gemäht - oder manchmal auch bewusst als Insektenweide gelassen - und im Winter sind die Parkplätze und die Wege geräumt.

Dahinter steckt die Arbeit vieler Menschen. Einer davon ist der Gärtner Rolf Schüler.

Freut sich die Biene, freut sich auch der Gast!
Rolf Schüler

Rund um die Akademie

Evangelische Akademie Bad Boll

Im Mai 2019 fand auf dem Akademiegelände ein Rundgang mit einem Experten für Biodiversität statt. Vorausgegangen war unsere erfolgreiche Bewerbung um eine Beratung im NABU-Programm „Blühende Gärten“. Nun also sollte uns ein Landschaftsgärtner Tipps geben, wie die Artenvielfalt auf dem Akademiegelände erhalten und gefördert werden kann.

Der Berater beurteilte den biologischen Zustand des Geländes als gut und lobte die umsichtige Arbeit von Gärtner Rolf Schüler, der schon seit vielen Jahren das Gelände naturnah pflegt. Auch die Gebäudebegrünung und das neu angelegte Kräuterbeet fanden seine Zustimmung. Aber es geht immer auch noch besser und wir haben wertvolle Anregungen bekommen. Konkret setzt der Gärtner in den nächsten Monaten diese Maßnahmen um:

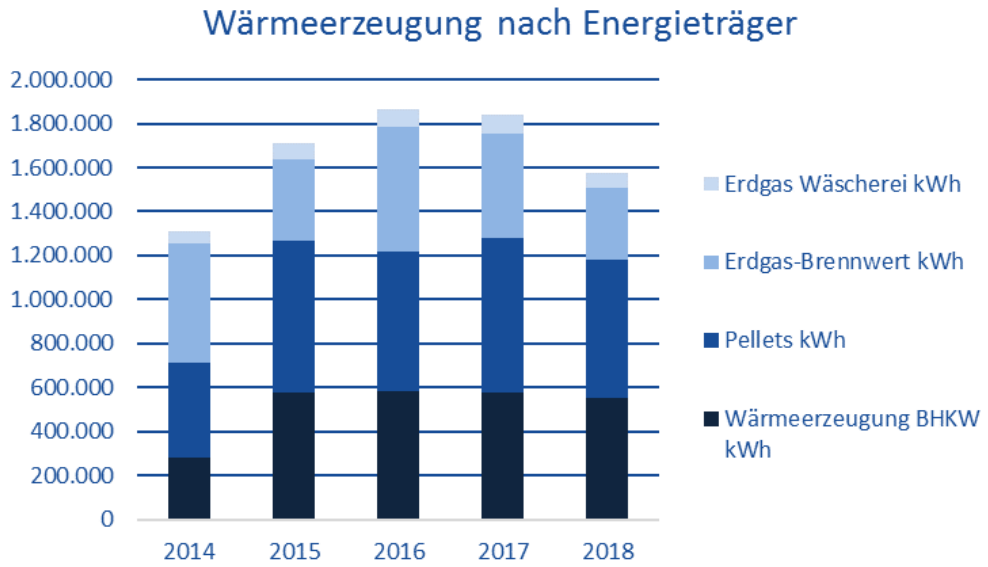
- Wiesen heuen, damit die Samen ausfallen können. Heu auf Heureitern auch über den Winter stehen lassen als Unterschlupf für Igel
- Wiese hinter dem Südflügel mit Wildstauden und Sträuchern ökologisch aufwerten
- Waldrandstauden am Gehölzrand hinter dem Südflügel pflanzen
- Hortensienbeete aufwerten mit Gehölzen und Stauden
- Kräuterbeet mit Wildkräutern aufwerten, z. B. mit Lauchscheibenschötchen, Schildampfer, Myrrhenkerbel
- Nisthilfen für Bienen und Hummeln aufstellen
- Mehr Totholzhaufen aus Baumschnitt anlegen

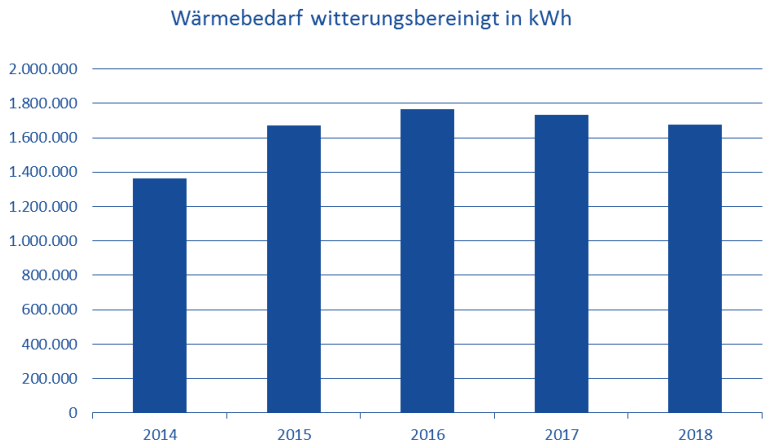
Warm, aber noch nicht effizient genug

Evangelische Akademie Bad Boll

Unsere Wärmeenergie kommt aus einer Energiezentrale, die die Gebäude mit Raumwärme und Warmwasser versorgt. Die Energieträger sind Erdgas und Holz. 35 % der erzeugten Wärme ist Abwärme aus dem mit Erdgas betriebenen Blockheizkraftwerk. Der Anteil der erneuerbaren Energien (Holzpellets) lag 2018 bei 40 %.

Die zentrale Versorgungsinfrastruktur hat einen entscheidenden Nachteil: Wir können nicht genau sagen, wo wie viel Wärme benötigt wird. Wir brauchen mehr und bessere Mess- und Steuerinstrumente.



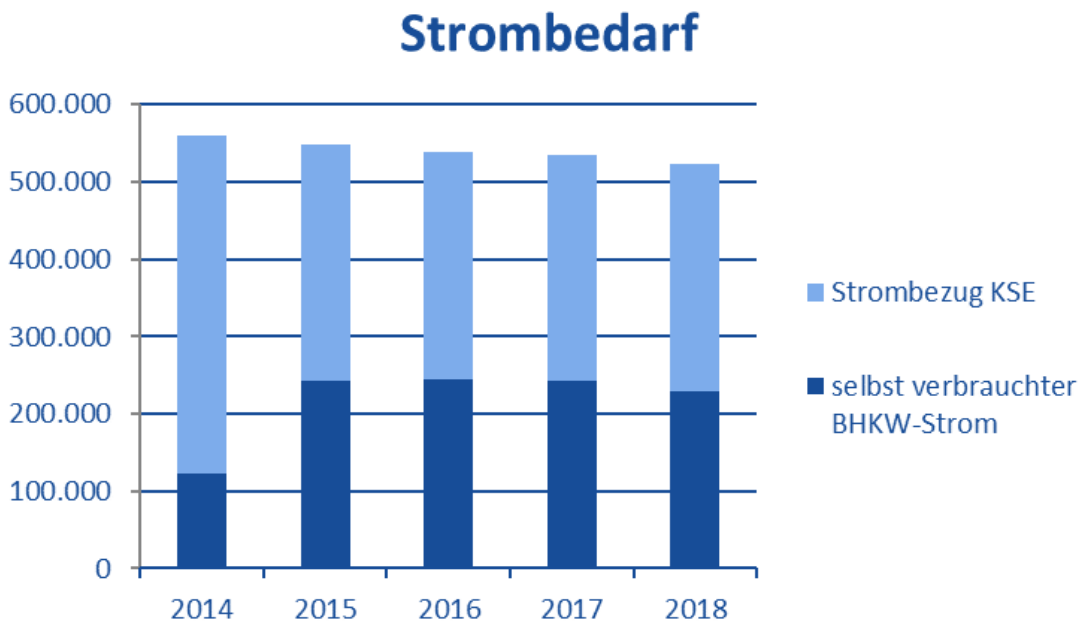


Der Bedarf an Wärme nimmt seit zwei Jahren wieder ab, wenn auch nicht so stark wie geplant. Die Maßnahmen, die wir dem Gebäudeeigentümer, der Evangelischen Landeskirche, vorgeschlagen haben, sind noch nicht umgesetzt worden.

Wir werden die Gespräche mit dem Zentralen Gebäudemanagement der Landeskirche intensivieren, damit Tagungsräume und Flure mit Ventilen mit Differenzdruckregler und programmierbaren Thermostatventilen ausgerüstet werden. Das ermöglicht eine bessere Steuerung der Heizung in belegungsfreien Zeiten.

Strom von nah und fern

Evangelische Akademie Bad Boll



Strom, den wir nicht selbst im Blockheizkraftwerk aus Erdgas erzeugen, wird zugekauft von der Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen (KSE). Er stammt aus Wasserkraftwerken im Alpenraum.

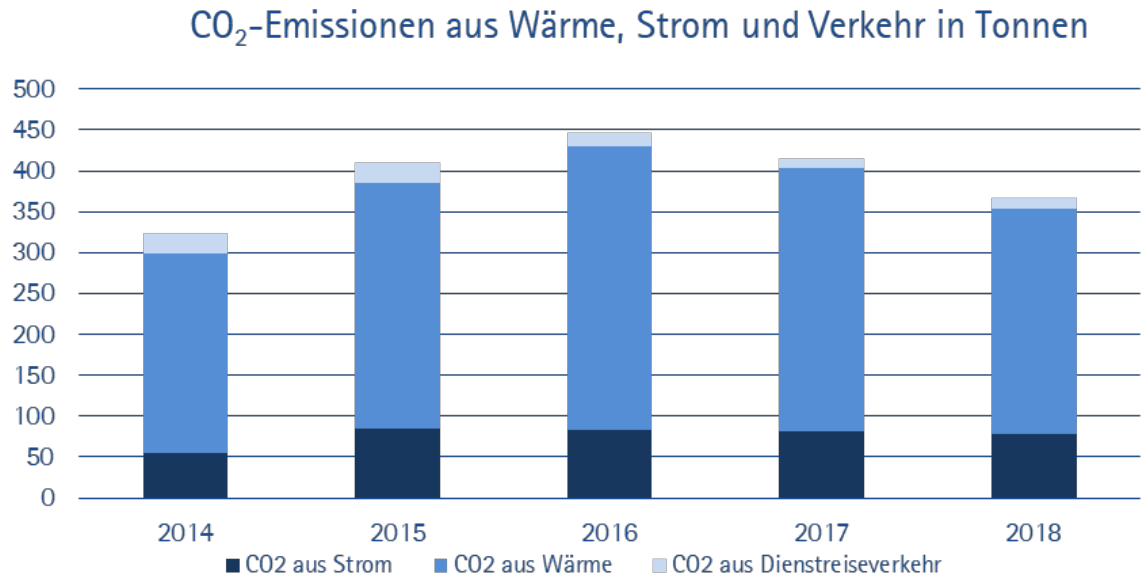
Den überwiegende Anteil des Stroms, der im BHKW erzeugt wird, brauchen wir selbst: für Lüftung, Geräte, Beleuchtung und anderes mehr. Wenn im BHKW mehr erzeugt als abgenommen wird, wird der Überschuss ins Netz eingespeist. Das waren im Jahr 2018 2.855 kWh.

Die rückläufige Tendenz beim Stromverbrauch mit jährlich ca. -2 % hat sich auch 2018 fortgesetzt. Als Ursache für die Einsparungen machen wir die Umrüstung auf LEDs an einigen Stellen und effizientere Geräte aus.

Aus der Stromerzeugung einer eigenen kleinen Fotovoltaikanlage wurden 2018 3.277 kWh ins Netz eingespeist.

Die große Anlage auf dem Dach des Südflügels gehört der Ökumenischen Energiegenossenschaft (ÖEG), die das Ziel verfolgt, erneuerbare Energien im Bereich der Kirchen voranzubringen. Unter http://www.oekumenische-energiegenossenschaft.de/home/projekte/oeeg-gp-sun-1/ finden Sie eine Beschreibung der Anlage auf dem Südflügel.

Darauf kommt es an: CO_2-Emissionen

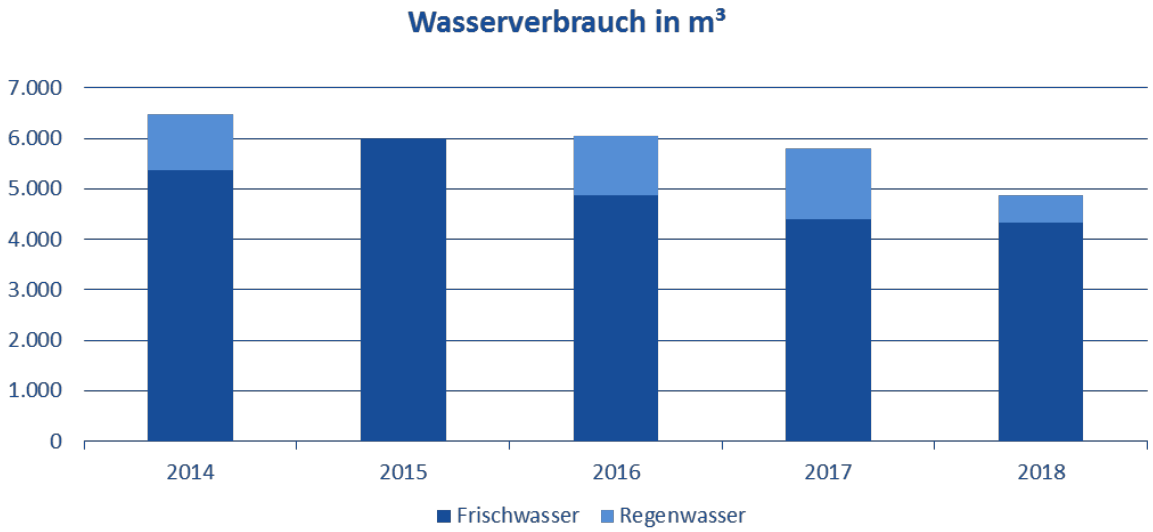


Der größte Treibhausgasemittent ist mit 75 % die Wärmeenergie, gefolgt vom Strom mit einem Anteil von 21 % an den gesamten CO_2-Emissionen.

Der Dienstverkehr macht nur einen kleinen Prozentsatz von 4 % des gesamten bilanzierten CO_2-Ausstosses aus. Allerdings sind darin weder die Pendelverkehre noch die Anreise von Gästen enthalten, diese Daten könnten wir nur mit erheblichem Aufwand abschätzen.

Auch enthält unsere CO_2-Bilanz keine Angaben zu den Treibhausgasen, die bei der Produktion der Dinge entstehen, die wir beschaffen und nutzen. Wir können auch diese Daten nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln.

Wasser wird knapper



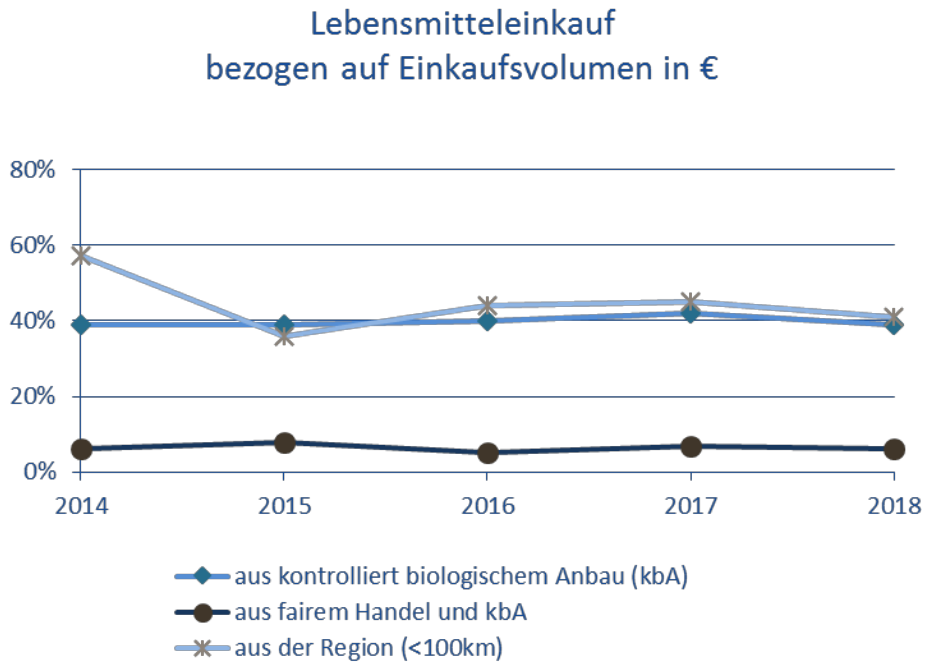
Regenwasser wird über die Dächer gesammelt, in Zisternen gespeichert und für Toilettenspülungen verwendet. Dies spart pro Jahr etwa 1.000 m³ Trinkwasser ein. Das Trinkwasser in Bad Boll stammt aus Grundwasservorräten des württembergischen Donaurieds sowie aus Fluss- und Quellwasser.

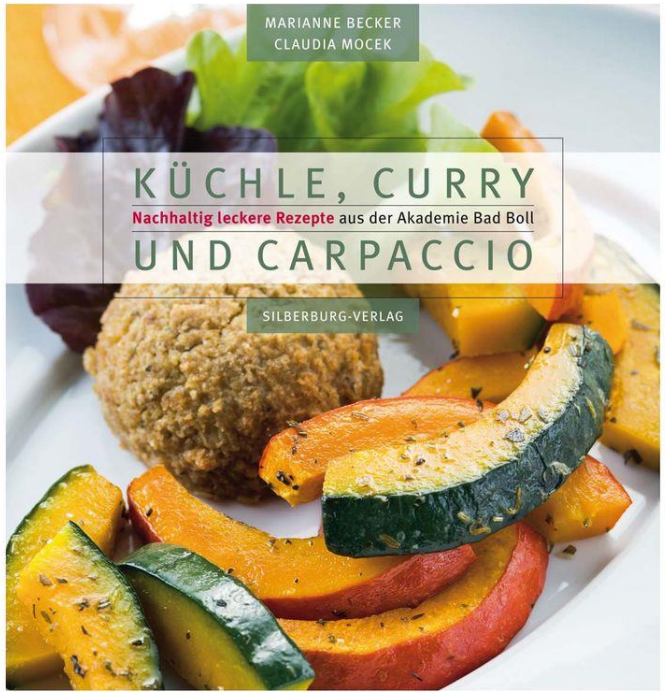
Im Diagramm deutlich erkennbar ist der Rückgang von Regenwasser im trockenen Sommer 2018, der uns vor Augen geführt hat, dass auch das eigentlich wasserreiche Deutschland durch den Klimawandel Probleme mit der Wasserversorgung bekommen kann. 2015 konnte die Regenwassermenge wegen eines Defektes nicht gemessen werden.

Um das Abwasser möglichst gering zu belasten, achten wir darauf, in der Reinigung und der Wäscherei möglichst wenige Chemikalien zu verwenden. Global betrachtet ist ein großer Hebel im Wassermanagement die Einkaufspolitik, denn in den aus aller Welt stammenden Produkten steckt „graues Wasser“: Wasser, das im Herstellungsprozess verunreinigt wird.

Unser Erfolgsrezept: Bio-regional-saisonale Küche

Evangelische Akademie Bad Boll





Die Küche der Evangelischen Akademie hält Kurs, was die nachhaltige Einkaufspolitik für Lebensmittel angeht: möglichst aus kontrolliert biologischem Anbau, möglichst aus der Region und soweit erhältlich aus fairem Handel.

Der Knick in der „Regional"-Kurve erklärt sich aus einer veränderten Definition dessen, was wir als „regional" ansehen. Die Region ist seit 2015 für uns nicht mehr ganz Baden-Württemberg, sondern ein „Umkreis von 100 km". Damit ist z. B. unser Mineralwasser aus dem Schwarzwald nicht mehr „regional". Das Mineralwasser aus der Nähe hat im Geschmackstest unserer Gäste leider schlecht abgeschnitten, weil es viel Natrium enthält.

Das Kochbuch der Evangelischen Akademie:
Marianne Becker, Claudia Mocek, Martina Waiblinger:
Küchle, Curry und Carpaccio
Nachhaltig leckere Rezepte aus der Akademie Bad Boll
Mit Fotografien von Valentin Marquardt und Martina Waiblinger
Silberburg-Verlag Tübingen 2016
160 Seiten, 106 Farbfotos, Format 22,5 x 22,5 cm, gebunden
19,90 €
ISBN 978-3-8425-2000-4

Nicht Fleisch, nicht Fisch?

Evangelische Akademie Bad Boll

Der Verbrauch von Fleisch, Wurst und Fisch ist in Deutschland mit Blick auf Umwelt- und Klimawirkungen und auch aus gesundheitlichen Gründen deutlich zu hoch. Aber die Frage, wie viel Fleisch auf dem Speiseplan stehen soll, berührt unsere ganz persönlichen Vorlieben und Entscheidungen und wird sehr emotional diskutiert. Wir nähern uns diesem Thema deshalb vorsichtig an und nehmen die Wünsche unserer Gäste ernst. Aber wir möchten auch mit ihnen ins Gespräch darüber kommen, wie viel Fleisch auf dem Speiseplan sinnvoll ist – und den Konsum von Fleisch, Wurstwaren und Fisch in kleinen Schritten senken.

Fleisch, Wurst, Fisch	2015	2016	2017	2018
Gesamtmenge in kg	4.843	5.781	5.442	5.016
In g pro Verpflegungstag	172	182	171	178
Tage mit rein vegetarischem Mittagessen pro Belegungswoche	Nicht erhoben	Nicht erhoben	19 von 42	39 von 42
Anzahl private Feiern mit hohem Fleischeinsatz	9 mit 800 TN	15 mit 1.210 TN	14 mit 1.320 TN	14 mit 1.206 TN

Fleisch kommt bei privaten Feiern, die das Tagungszentrum ausrichtet, in höheren Mengen auf den Tisch als in der üblichen Verpflegung der Tagungsgäste. Da die Wareneinsätze für Tagungen und Feiern nicht getrennt erfasst werden, wird dadurch das Bild des typischen Akademiespeiseplans etwas verzerrt. Trotzdem wurde das Fleisch natürlich konsumiert und die damit zusammenhängenden Umweltauswirkungen sind entstanden.

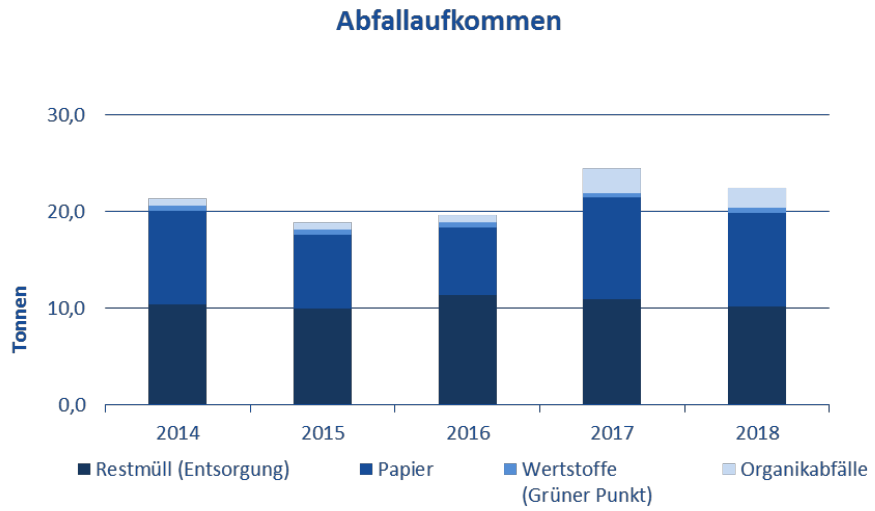
In absoluten Zahlen wurde 2018 zwar deutlich weniger Fleisch, Fisch, Wurst verzehrt, aber gemessen an den Verpflegungstagen haben wir unser Ziel verfehlt. Wir wollten 5 % weniger Fleisch, Wurst und Fisch einsetzen als im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017, gemessen in Gramm pro Verpflegungstag. Der Durchschnitt 2015-17 beträgt 175 g pro Verpflegungstag. 2018 lagen wir aber um 1,7 % über diesem Referenzwert.

Mit neuen Ideen nehmen wir das Ziel weiter in Angriff: weniger Wurst auf dem Frühstücksbuffet, dafür mehr attraktive Alternativen wie Gemüsesticks und selbst gemachte Aufstriche, vermehrt Fleischersatzprodukte ausprobieren, häufiger an die kirchliche Tradition des Freitags als fleischlosen Fastentag anknüpfen.

Ein weiteres Ziel bestand darin, an durchschnittlich einem Tag pro Woche ein rein vegetarisches Mittagessen anzubieten. Hier sind wir zwar noch nicht ganz am Ziel, aber der Trend weist in die richtige Richtung.

Was bleibt: Abfall

Evangelische Akademie Bad Boll



Altpapier, Glas, Metalle, Verpackungen, Essensreste, Gartenabfälle, Restmüll und in geringen Mengen anfallende gefährliche Abfälle (Energiesparlampen, Toner, Chemikalienreste) werden getrennt gesammelt und entsorgt. Abfälle aus den Gästezimmern und Tagungsräumen können nur grob getrennt werden, um die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen in der Hausreinigung nicht zu gefährden.

Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen, ist das wichtigste Ziel im Abfallmanagement. Die Küche kocht frisch und nicht „aus dem Päckchen“. Wo immer möglich, werden statt Verpackungen Mehrwegkisten vom Erzeuger geliefert und zurückgenommen. Getränke kommen in Mehrweg-Glasflaschen. Wir kaufen langlebige Produkte. Wenn Mobiliar oder Geräte ausgetauscht werden müssen, werden die alten Teile häufig verschenkt.

In einem Tagungshaus fällt aber viel Altpapier an. Es besteht aus Fehldrucken und zu viel gedruckten Flyern, Programmen und Magazinen, aus Zeitungen und Zeitschriften, die von Studienleitenden oder für die Gäste abonniert werden oder unverlangt zugesandt werden, und zu einem erheblichen Anteil aus Broschüren und Flyern, die nach Ende einer Tagung übrig bleiben. Hin und wieder werden Lager geräumt und Altpapier entsorgt; das erklärt die Schwankungen der Altpapiermengen.

Essensreste werden so weit wie möglich durch gute Planung und Resteverwertung vermieden. Was dann noch in die Tonne geht, wird zusammen mit den Bioabfällen aus der Küche in einer Biogasanlage zu Energie umgewandelt.

Umsetzungsstand des Verbesserungsprogramms 2018 (1)

Evangelische Akademie Bad Boll

Ziel	Indikator	Maßnahme	Verantwortung Durchführung	Termin	Umsetzungsstand und Bewertung	Schluss-folgerungen
Verbessertes Energie-management	Verfügbare Daten für Strom und Wärme mindestens pro Gebäude	Weiterentwicklung des Energiedatenmanagements zum Steuerungsinstrument mit Hilfe von Messeinrichtungen und Auswertungstool Umsetzungsplan	V: Geschäfts-führer TZ, Zentrales Gebäude-management der Landeskirche D: SG Bau, Auftragsvergabe durch Geschäfts-führer TZ	2020 Um-setzungs-plan 2019	Noch nicht erreicht, Umsetzungsplan ist noch nicht erstellt	Ziel wird voraussichtlich nicht mehr zu erreichen sein. Wie können die Entscheidungs-prozesse beschleunigt werden?
Geringerer Wärme-energiebedarf	Wärmeenergie-bedarf gesamt in kWh (witterungs-bereinigt) um 10 % gegenüber dem Stand 2015 senken	Differenzdruckregler und programmierbare Thermostatventile in Tagungsräumen, Behördenventile in Fluren, hydraulischer Abgleich	V: Geschäfts-führer TZ D: SG Bau, Planungsbüro, Auftragsvergabe durch Geschäfts-führer TZ	2019 Überprüfu ng 2020 (mit Kenn-zahlen 2019)	Ziel noch nicht erreicht Maßnahmen wurden noch nicht umgesetzt	Siehe oben
Klima-freundlicheres Speisenangebot	5 % geringerer Fleischeinkauf in kg/Jahr pro Verpflegungstag als 2015-2017 und im Jahresdurchschnitt ein Tag pro Woche mit rein vegetarischem Mittagessen (gemessen an den Belegungstagen)	Schrittweise Verringerung des Fleischanteils durch neue und veränderte Rezepturen Ausweitung des vegetarischen und veganen Angebots	V: Geschäfts-führer TZ D: Küchenleiterin	2018 Über-prüfung beim Audit 2019	Absolut ist der Fleischkonsum gesunken, aber pro Verpflegungstag sogar um 1,7 % gestiegen. Bei den Tagen mit rein vegetarischem Mittagessen ist die Tendenz positiv, aber das Ziel noch nicht erreicht.	Die Gewichtung der Mahlzeiten eines Verpfleg-ungstags wurde angepasst. Das Ziel wird um ein Jahr ver-längert, Korrektur-maßnahmen siehe neues Verbes-serungsprogramm

Umsetzungsstand des Verbesserungsprogramms 2018 (2)

Evangelische Akademie Bad Boll

Ziel	Indikator	Maßnahme	Verantwortung Durchführung	Termin	Umsetzungsstand und Bewertung	Schluss-folgerungen
Verbessertes nachhaltiges Mobilitäts-angebot für Mitarbeitende und Gäste der Akademie	Zufriedenheit mit dem Angebot, gemessen in einer Befragung	Überbetriebliches Mobilitätsprojekt ***gemeinsam****weiterkommen* mit Partnern im Bad Boller Badareal	V: Dienststellen-leitungen D: Projektleitung ***gemeinsam*** *weiterkommen* im Auftrag der Akademie	2020	Das Projekt ist gestartet im März 2020. Es zeichnen sich verschiedene Möglichkeiten für Verbesserungen ab, aber es wird auch deutlich, dass nachhaltige Mobilitätsoptionen intensiv beworben werden müssen. Der Schwerpunkt des Projekts liegt daher auf der Beeinflussung der Mobilitätskultur in Bad Boll.	Projekt läuft weiter bis 30.09.2020
Mehr Aufmerksamkeit der Gäste auf Nachhaltigkeit in der Akademie	Eingerichteter Nachhaltigkeitspfad	Einrichtung eines Nachhaltigkeitspfades auf dem Gelände der Akademie	V: Dienststellen-leitungen D: SusChu-Team, NMB, FKJ	2019	Einzelne Stationen sind fertig, aber noch nicht alle	weiterverfolgen
	Erstelltes Infomaterial	Kommunikation ergänzen durch Flyer zum Nachhaltigkeitsmanagement	V: Dienststellen-leitungen D: SusChu-Team, NMB, Presse- und Öffentlich-keitsarbeit	2019	Noch nicht umgesetzt, es gibt neue Ideen, die Preisrecherchen erforderlich machen	weiterverfolgen
Verbesserter Gesundheits-schutz für MA	Zufriedenheit mit dem Angebot, gemessen in einer Befragung	Bedarfsabfrage zum Kursangebot zum Erhalt der Gesundheit und ggf. Erweiterung des Angebots	V: Dienststellen-leitungen, Personal-abteilung M: SusChu-Team	2018	Befragung soll im Herbst 2019 durchgeführt werden	Weitere Angebote werden voraussichtlich keine weiteren Zielgruppen erreichen.

Verbesserungsprogramm 2019 (1)

Evangelische Akademie Bad Boll

Ziel	Indikator	Maßnahme	Verantwortung, Mitarbeit und Durchführung	Termin
Verbessertes Energie-management	Verfügbare Daten für Strom und Wärme mindestens pro Gebäude	Gespräche mit dem ZGM zur Weiterentwicklung des Energiedatenmanagements zum Steuerungsinstrument mit Hilfe von Messeinrichtungen und Auswertungstool	V/D: Geschäftsführer Tagungszentrum M: SusChu-Team, Haustechnik	2019/2020
Geringerer Wärmeenergie-bedarf	Wärmeenergiebedarf gesamt in kWh (witterungsbereinigt) um 10 % gegenüber dem Stand 2015 senken	Gespräche mit dem ZGM über den Einsatz von Differenzdruckreglern und programmierbaren Thermostatventilen in Tagungsräumen, Behördenventile in Fluren und die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs	V/D: Geschäftsführer Tagungszentrum M: Haustechnik	2019/2020
Klima-freundlicheres Speisenangebot	5 % geringerer Fleischeinkauf in kg/Jahr pro Verpflegungstag gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2015-2017 Im Jahresdurchschnitt ein Tag pro Woche mit rein vegetari-schem Mittagessen (gemessen an den Belegungstagen)	Ausweitung des vegetarischen und veganen Angebots: • Mehr Freitage mit vegetarischem Mittagessen • mehr Fleischalternativen anbieten • weniger Wurst auf dem Frühstücksbuffet, dafür selbst gemachte Aufstriche, Gemüsesticks u. ä. • mehr Kommunikation mit den Gästen	V: Geschäftsführer Tagungszentrum D: Küchenleiterin M: SusChu-Team	Überprüfung mit den Daten von 2019 beim internen Audit 2020
Verbessertes nachhaltiges Mobilitätsangebot für Mitarbeitende und Gäste der Akademie	Erreichung der Projektziele, evaluiert durch FH Bielefeld	Überbetriebliches Mobilitätsprojekt ***gemeinsam****weiterkommen* mit Partnern fortführen	V: GF Akademie D: Projektleitung ***gemeinsam*** *weiter-kommen* im Auftrag der Akademie	Projektende Sept. 2020

Verbesserungsprogramm 2019 (2)

Evangelische Akademie Bad Boll

Ziel	Indikator	Maßnahme	Verantwortung Durchführung	Termin
Mehr Aufmerksamkeit der Gäste auf Nachhaltigkeit in der Akademie	Eingerichteter Nachhaltigkeitspfad	Einrichtung eines Nachhaltigkeitspfades auf dem Gelände der Akademie	V: Dienststellen-leitungen D: SusChu-Team, Marketing, Presse- und Öffentlich-keitsarbeit	Audit 2020
	Mehr Informationen in Print- und Onlinemedien	Kommunikation ergänzen durch Flyer zum Nachhaltigkeitsmanagement, auf der Website, über Pressemeldungen und Social Media	V: Dienststellen-leitungen D: SusChu-Team, Marketing, Presse- und Öffentlich-keitsarbeit	Audit 2020
Verbesserter Gesundheitsschutz für MA	Zufriedenheit mit dem Angebot, gemessen in einer Befragung	Bedarfsabfrage zum Kursangebot zum Erhalt der Gesundheit und ggf. Erweiterung des Angebots	V: Dienststellen-leitungen und Personalabteilung M: SusChu-Team	Befragung Okt 2019
Mehr Biodiversität ermöglichen auf dem Akademiegelände	Umgesetzte Maßnahmen aus den Empfehlungen des NABU-Programms „Blühende Gärten“	Pflanzung von insektenfreundlichen Stauden und Gehölzen, mehr Totholzhaufen, Nisthilfen für Wildbienen und Hummeln, Kräuterbeet mit Wildkräutern aufwerten	V: Geschäftsführer TZ D: Gärtner	Audit 2020

Das Plus von EMAS^{plus}

Evangelische Akademie Bad Boll

Eine nachhaltige Entwicklung umfasst neben Umwelt- und Klimaschutzthemen auch soziale und wirtschaftliche Aspekte. Der Fokus wird in der Evangelischen Akademie darauf gelegt, dass möglichst positive Impulse für Mensch und Gesellschaft von der Arbeit der Akademie ausgehen sollen.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements bedeutet dies vor allem, dass wir uns im SusChu-Team mit den Erwartungen unserer Anspruchsgruppen befassen. Unsere wesentlichen Anspruchsgruppen sind unsere Tagungsgäste und die Mitarbeitenden. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit sozialen Belangen von Menschen außerhalb unseres direkten Einflussbereichs im Rahmen von Tagungen. Viele unserer Tagungen geben benachteiligten Menschen und Gruppen eine Stimme und stärken deren Anliegen im gesellschaftlichen Diskurs. Auch Beschaffungsentscheidungen und Preisgestaltung haben soziale Komponenten, die es zu beachten gilt.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch die Leitungen der beiden Häuser gesteuert. Nachhaltigkeit heißt dabei, im Blick zu behalten, dass die wirtschaftliche Entwicklung langfristig gesund und am Gemeinwohl orientiert ist.

Die Evangelische Akademie wird zu einem erheblichen Anteil durch landeskirchliche Mittel aus Kirchensteuereinnahmen finanziert. Daneben werden Einnahmen aus den Tagungsbeiträgen der Tagungsteilnehmenden generiert. Viele Tagungen können aber nur mit Hilfe von Zuschüssen von staatlichen und privaten Drittmittelgebern realisiert werden, weil ohne diese Förderung die Teilnehmerbeiträge für viele Menschen unerschwinglich wären.

Das Tagungszentrum muss sich nach Vorgaben der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zunehmend durch Einnahmen aus Akademie- und anderen Tagungen und Veranstaltungen refinanzieren und soll darüber hinaus eine Umsatzrendite erwirtschaften.

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen in der Evangelischen Akademie Bad Boll

Evangelische Akademie Bad Boll

Erträge Akademie		
Umsatzerlöse und Entgelte	1.080.831,60 €	20%
Zuweisungen Landeskirche	3.590.285,25 €	68%
Zuschüsse sonstige Kirche	34.885,25 €	1%
Zuschüsse öffenlicher Bereich	418.836,13 €	8%
Zuschüsse sonstiger Dritter	28.424,08 €	1%
Sonstige Erträge (Ersätze, Erträge aus Vermögensverwaltung)	158.154,01 €	3%
	5.311.416,32 €	

Aufwendungen Akademie		
Wareneinsatz	1.002.098,72 €	19%
Personal- und Versorgungsaufwand	2.494.162,19 €	47%
Allgemeiner Betriebsaufwand	498.487,78 €	9%
Zuweisungen und Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	1.262.634,85 €	24%
	5.257.383,54 €	

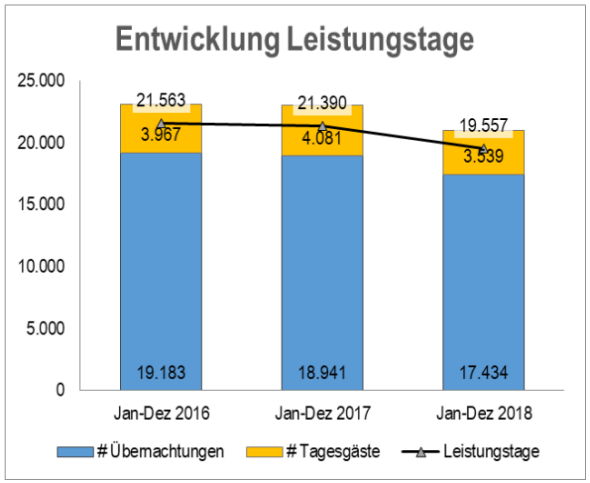
Die Anzahl der Tagungen ist im Jahr 2018 gegenüber den Vorjahren deutlich gesunken, gleichzeitig ist jedoch die Anzahl der Teilnehmenden pro Tagung auf durchschnittlich 60 gestiegen. Mindererträge, die entstanden sind durch eine geringere Anzahl von Tagungen als geplant, sind jedoch überproportional durch Minderausgaben abgedeckt. Das Jahr 2018 schließt mit einem Überschuss von rund 54.000 € ab, der in das Eigenkapital überführt wird.

Risikofaktoren für den Betrieb der Evangelischen Akademie Bad Boll bestehen im Personalmanagement. Aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Beschäftigten ist mit zunehmenden Krankheitsfällen zu rechnen. Dem wird durch aktives Gesundheitsmanagement entgegengewirkt. Einen weiteren Risikofaktor sehen wir bei den Zuschüssen Dritter für die Tagungsarbeit; diesem wird durch breite Streuung und Heterogenität der Zuschussgeber begegnet. Schließlich ergeben sich Risiken aus dem Agieren auf dem offenen Tagungsmarkt. Dass wir uns mit unseren Angeboten auf dem Markt behaupten müssen, war durchaus nicht immer so, denn als die Evangelischen Akademien gegründet wurden, waren Foren für den gesellschaftlichen Diskurs noch ein Novum. Bewusst wurden Evangelische Akademien damals als Orte für Rückzug und Diskussion eingerichtet. In der beschleunigten Welt von heute ist ihre landschaftlich schöne Lage häufig ein Standortnachteil.

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen im Tagungszentrum

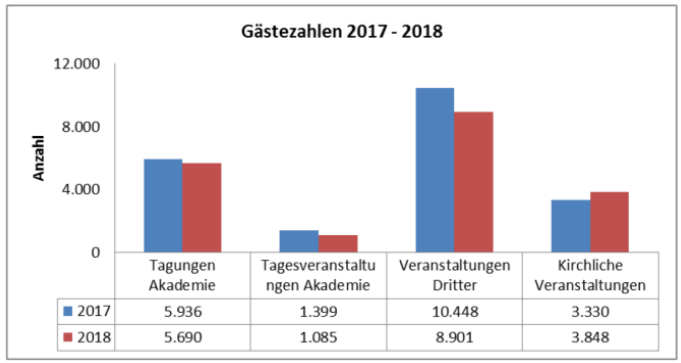
Evangelische Akademie Bad Boll

Einschränkungen durch die Sanierung von 28 Gästezimmern und verspätete Mittelfreigabe haben die Belegung nicht nur im Jahr 2018, sondern auch im Frühjahr 2019 stark beeinflusst. Die fehlenden Zimmerkapazitäten führten auch zu geringeren Belegungen von Tagungsräumen und geringeren Umsätzen bei Verpflegung und Getränken, dazu mussten Mehrkosten für die auswärtige Unterbringung von Gästen in Kauf genommen werden. Übernachtungen in externen Häusern zählen zwar in der Statistik mit, aber die Mehrkosten sind nicht durch Mehreinnahmen gedeckt.



Das Jahr 2018 hat aus dem genannten Gründen mit einem Ergebnis von –35.000 € abgeschlossen. In den nicht-GOP-Erträgen ist 2018 eine Zuweisung der Evangelischen Landeskirche von 720.000 € enthalten.

Die Evangelische Akademie ist mit einem Anteil von 43 % der Zimmer-belegungen Hauptnutzerin des Tagungszentrums Bad Boll. Zwar waren nur 100 der rund 600 Veranstaltungen im Jahr 2018 Akademie-Tagungen. Diese haben im Durchschnitt jedoch deutlich mehr Teilnehmende als externe Veranstaltungen.



Die grundsätzliche Herausforderung des Hauses liegt in der Steigerung der Belegung. Der Trend zu kürzeren Veranstaltungen setzt sich jedoch fort und resultiert zudem in höherem Aufwand durch kürzere Belegungszeiten. Die Kurzfristigkeit von Buchungen fordert die Flexibilität des Hauses heraus. In den Ferienzeiten ist die Auslastung gering.

Die Personalkostenquote hat sich durch die niedrigeren Erträge im Jahr 2018 auf 67 % erhöht. Ziel ist ein Wert von unter 60 %. Der Krankenstand ist aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Belegschaft hoch. Gleichzeitig gestaltet sich die Gewinnung von qualifiziertem Personal in der Hauswirtschaft und im Service zunehmend schwierig.

Mitarbeitende als Stakeholder

Evangelische Akademie Bad Boll

Die Dienstverträge der Mitarbeitenden sind geregelt in der Kirchlichen Anstellungsordnung, die wiederum den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) übernimmt. Unsere Mitarbeitenden haben in der Regel einen sicheren Arbeitsplatz. 90 % der Arbeitsverhältnisse in Akademie und Tagungszentrum sind unbefristet, fast die Hälfte davon sogar unkündbar. Befristungen gibt es aus sachlichen Gründen, z. B. bei drittmittelfinanzierten Projektstellen oder bei Krankheits- und Elternzeitvertretungen.

Das hohe Durchschnittsalter der Beschäftigten birgt ein höheres Krankheitsrisiko. Dagegen steht die unter sozialen Aspekten als positiv zu bewertende Arbeitsplatzsicherheit und die Beschäftigung älterer Mitarbeiter. Im Rahmen der üblichen Fluktuation können und sollen aber vermehrt Jüngere eingestellt werden.

Traditionell gibt es in der Akademie eine lebendige Kultur des Diskurses über interne Themen. Auf allen Ebenen gibt es Gremien, in denen sich Mitarbeitende einbringen in der Beratung und Diskussion anstehender Entscheidungen. Sie haben aber nur beratende Funktion, soweit sie nicht eigene definierte Kompetenzen haben. Entscheidungen treffen die Dienststellenleitungen.

Viele Mitarbeitende schätzen an ihrem Arbeitsplatz die die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit und die Möglichkeit, Einblicke in interessante Themen und aktuelle Diskurse zu bekommen. Kritisch sehen viele Kolleginnen und Kollegen die zunehmende Arbeitsverdichtung.

Weiterbildung wird sowohl als betrieblich angeordnete Inhouse-Schulungen angeboten, ebenso werden Mitarbeitende aber auch ermutigt, individuelle Fortbildungsmöglichkeiten zu nutzen.

Auszubildende werden im Büro- und Hotelmanagement und in der Hauswirtschaft beschäftigt. Immer wieder haben wir Praktikant*innen in verschiedenen Bereichen. Bis August 2019 leisteten nacheinander drei junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr ihren Dienst in der Akademie.

Junge Mitarbeiterin auf Zeit

Evangelische Akademie Bad Boll

Fabia Spachmann, FSJ Kultur 2018/19 schreibt über ihre Beobachtungen:

Nachhaltigkeit ist hier an der Evangelischen Akademie Bad Boll ein enorm wichtiges Thema, das habe ich in meinem Jahr hier gemerkt. Es gibt ein Team, das SusChu-Team, das aus Mitarbeitern verschiedener Bereiche besteht. Man trifft sich mehrmals im Jahr und diskutiert über aktuelle Themen im Bereich der Nachhaltigkeit. Auch ich war ein Jahr lang Teil des Teams und konnte mich einbringen.

Wenn man durch die Akademie und das dazugehörige Gelände geht, sieht man, was im Bereich der Nachhaltigkeit schon alles gemacht worden ist. Beispielsweise im Park und Garten ist sehr vieles auf dem richtigen Weg.

Einen großen Fortschritt in Sachen der Nachhaltigkeit sieht man vor allem auch in der Küche. Man kümmert sich sehr gewissenhaft darum, dass nach Möglichkeit regional, saisonal und biologisch gekocht wird. Außerdem wird auf den Fleisch- und Fischkonsum geachtet, beziehungsweise soll er Schritt für Schritt reduziert werden. Ich denke vor allem bei der Reduzierung des Fleischkonsums muss man noch jedoch noch etwas an der Toleranz der Gäste arbeiten. In der momentanen Zeit ist es einfach noch zu normal, jeden Tag Fleisch zu bekommen und ist dies in einem Tagungshaus nicht gewährleistet, fühlen sich manche Gäste gegebenenfalls bevormundet.

Ich glaube, dass die Akademie im Bereich Nachhaltigkeit wirklich schon weit ist und viel tut. Allerdings denke ich auch, dass man vielleicht das Bewusstsein der Mitarbeitenden dafür mehr stärken könnte, sodass sich noch mehr Menschen aktiv um das Thema kümmern und es ernster nehmen. Teilweise macht es bisher nämlich den Anschein, dass zwar alle das Thema wichtig finden, sich aber niemand mitverantwortlich fühlt und es eher so nebenher läuft. Mit Blick auf die Zukunft, muss definitiv mehr für die Umwelt getan werden und hier ist die Akademie schon sehr gut dabei und sollte ihre Nachhaltigkeitsziele stets weiterentwickeln und durchsetzen.

Gesund und sicher

Evangelische Akademie Bad Boll

Um sich fit zu halten, können Mitarbeitende regelmäßig an kostenlosen Bewegungskursen im Haus, wie Pilates oder allgemeines Fitnesstraining, teilnehmen.

Radelnde Mitarbeiter_innen sammeln jedes Jahr beim STADTRADELN Kilometer mit dem Fahrrad und sparen dabei CO_2 ein. Die Akademie unterstützt dabei mit sicheren Abstellplätzen, Reparaturstation und Duschen und ermutigt dazu, den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen.

2019 startete erstmals eine Laufgruppe für die Akademie beim Barbarossa-Berglauf und bei einem Sponsorenlauf.

Beim Gesundheits- und Begegnungstag im Sommer 2019 standen Spaß und das gemeinsame Tun im Vordergrund. Auch die von den Sekretärinnen selbst organisierte jährliche Fortbildung stand 2018 ganz im Zeichen des körperlichen und psychischen Wohlbefindens. Übungen für Körper und Geist sorgten für Entspannung und Spaß.

Tagungsgäste als Stakeholder

Evangelische Akademie Bad Boll

Wir sind ein offenes Haus und legen Wert auf Gastlichkeit. Das Wohl und die Zufriedenheit der Menschen, die zu uns kommen, liegt uns am Herzen.

Die Zufriedenheit der Tagungsgäste wird mit standardisierten Fragebögen ermittelt. Mit getrennten Fragebögen können die Teilnehmer_innen Service und Küche sowie Inhalt und Organisation der besuchten Veranstaltung bewerten. Die Skala des Fragebogens „Service“ lehnt sich an Schulnoten an (1-6), der Fragebogen zu Tagung und Organisation erlaubt Noten zwischen 1 und 4.

Zufriedenheit mit Service		
Jahr	**2018**	**2017**
Rezeption	1,32	1,27
Zimmer	1,49	1,54
Tagungsraum	1,57	1,59
Essen	1,21	1,27
Café Heuss	1,48	1,53
TZ Gesamt	1,32	1,28
Mittelwert	1,39	1,41

Zufriedenheit mit Tagungsinhalten und Organisation		
Jahr	**2018**	**2017**
Ausgewertete Tagungen	81	70
Rücklauf	1.612	1.624
Bewertung	**Durchschnitt (Noten 1-4)**	
Meine Erwartungen an die Referierenden wurden erfüllt	1,39	1,4
Die Zeit für Diskussionen war angemessen	1,56	1,62
Mit den präsentierten Inhalten bin ich zufrieden	1,42	1,43
Mit der Moderation war ich zufrieden	1,26	1,29
Falls Workshops/Arbeitsgruppen stattfanden, haben diese meine Erwartungen erfüllt	1,56	1,62
Insgesamt hat die Tagung einen guten Eindruck bei mir hinterlassen	1,24	1,26
Professionelle Betreuung	1,23	1,22
Professionelle Tagungsorganisation	1,15	1,13

Wir sind offen für Kritik und Anregungen und bemühen uns, den Bedürfnissen unserer Gäste gerecht zu werden. Reklamationen gab es im vergangenen Jahr vor allem im Bereich der Tagungsräume im Sommer (zu warm) und von Gästen, die ihr Zimmer in der Nähe des Café Heuss hatten (zu laut). Da wegen der negativen Umweltauswirkungen auf Klimaanlagen verzichten, können wir der zunehmenden Hitze im Sommer leider nur unzureichend entgegenwirken. Auch der Belastung durch die Geräuschentwicklung im Café Heuss ist ohne größere Investitionen leider nicht zu begegnen.

Menschenrechte – ein Thema für uns?

Evangelische Akademie Bad Boll

Grundlegende Menschenrechte, Arbeitsrecht, Sozialschutz und Antidiskriminierung sind in Deutschland auf hohem Niveau geregelt, selbstverständlich halten wir diese Gesetze ein.

Darüber hinaus setzen wir uns in unserer Arbeit ein für das gute Leben in einer freien, demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Wir teilen die Vision einer besseren und zukunftsfähigen Welt und tragen mit unserer Arbeit dazu bei, dass die Wirklichkeit sich dieser Vision nähert.

Im konkreten Tun zeigt sich das in unseren Tagungen, in denen immer wieder diskutiert wird, wie mehr Gerechtigkeit, Solidarität, Beteiligung, Menschenrechte, Demokratie und Nachhaltigkeit realisiert werden kann.

Diese Themen spielen aber auch eine Rolle in unserer Verantwortung für unsere Wertschöpfungskette. In der Beschaffung von Produkten bevorzugen wir z. B. den fairen Handel und Lieferanten aus der Nähe, um regionale Wertschöpfungsketten zu unterstützen und Transporte zu vermeiden. Wir achten auf Umwelt- und Sozialsiegel, und machen die ökologischen und sozialen Rucksäcke von Produkten neben Funktionalität und Preis zu einem wichtigen Entscheidungskriterium.

Korruptionsrisiken in unserer Organisation halten wir für denkbar gering. Korruptionsfälle sind uns nicht bekannt.

Kontakt und Impressum

Evangelische Akademie Bad Boll

Herausgeberin: Evangelische Akademie Bad Boll, D-73087 Bad Boll, Telefon 07164 79-0

Die Akademie im Internet: www.ev-akademie-boll.de

Ansprechpersonen:

Nachhaltigkeitsmanagementvertreter Akademie: Achim Ganßloser, achim.gansloser@ev-akademie-boll.de

Nachhaltigkeitsmanagementvertreter Tagungszentrum: Christoph Grosdidier, christoph.grosdidier@elk-wue.de

Beauftragte für Nachhaltigkeit: Carmen Ketterl, nachhaltigkeitsmanagement@ev-akademie-boll.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Miriam Kaufmann, miriam.kaufmann@ev-akademie-boll.de

©10/2019

Konzeption des Berichts: Carmen Ketterl

Bildnachweis: Luftbild S. 3 Werner Feirer; alle anderen Bildrechte liegen bei der Evangelischen Akademie Bad Boll

Anhang I: Ökonomische Kennzahlen Evangelische Akademie Bad Boll

		Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1.	**Erträge** (gesamt entspricht dem Haushalt)	€	9.180.402	10.158.256	10.382.109	10.103.425	10.700.705	9.837.011	9.836.419	9.739.254
1.1	Eigenerwirtschaftung	%	32,1%	33,4%	38,9%	40,5%	40,1%	39,6%	39,6%	36,9%
1.2	Kirchensteuerzuwendungen	%	57,9%	58,4%	52,0%	53,2%	53,5%	54,0%	53,0%	54,9%
1.3	sonstige Zuschüsse	%	9,7%	7,8%	8,8%	6,1%	6,1%	6,2%	7,0%	8,0%
1.4	Spenden	%	0,3%	0,3%	0,2%	0,2%	0,3%	0,2%	0,3%	0,1%
2.	**Aufwendungen**	€	9.180.402	10.158.256	10.263.540	9.895.522	10.369.586	9.663.779	9.826.499	9.767.695
2.1	Personalkosten	%	63,2%	57,0%	55,0%	64,6%	62,8%	64,7%	66,4%	67,8%
2.2	Sachkosten	%	31,2%	31,6%	39,6%	29,5%	31,4%	28,6%	27,7%	26,9%
2.3	Abschreibungen	%	5,6%	11,4%	5,4%	5,7%	5,5%	6,3%	5,6%	5,0%
2.4	Spenden	%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2.5	Steuern	%	0,0%	0,1%	0,0%	0,2%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
3.	**Jahresergebnis** (Überschuss bzw. Fehlbetrag)	€	-7.213	0	118.569	207.902	331.118	173.232	9.920	-28.441
4.	(Jahresergebnis / Einnahmen*100)	%	-0,1%	0,0%	1,1%	2,1%	3,1%	1,8%	0,1%	-0,3%
5.	**Vermögen**	€	9.153.905	11.403.553	10.778.011	9.649.453	9.433.865	8.788.708	7.872.430	7.718.888
5.1	Anlagevermögen	%	68,0%	51,9%	50,1%	64,1%	52,3%	49,2%	49,7%	46,9%
5.2	Anlagendeckung (Eigenkapital / Anlagevermögen*100)	%	126,4%	151,7%	153,5%	134,7%	154,7%	169,5%	172,7%	170,6%
5.3	Umlaufvermögen	%	31,7%	47,8%	49,5%	35,6%	46,9%	49,8%	49,9%	52,1%
6.	**Finanzierung**	€	9.153.905	11.403.553	10.778.011	9.649.453	9.433.865	8.788.708	7.987.251	7.718.888
6.1	Eigenkapital	%	86%	79%	77%	86%	81%	83%	85%	80%
6.2	Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis / durchschn. EK)	%	-0,1%	0,0%	1,4%	2,5%	4,3%	2,4%	0,1%	-0,5%
6.3	Fremdkapital	%	14%	21%	23%	14%	19%	16%	15%	19%
7.	**Kennzahlen für Beherbergungsbetriebe**									
7.1	Bettenkapazität im Jahr (Bettenanzahl X 365 Tage)	Anzahl	41.610	41.610	41.610	41.610	41.610	41.724	41.610	38.982
7.2	Zimmerkapazität im Jahr (Zimmeranzahl x 365 Tage)	Anzahl	36.500	36.500	36.500	36.500	36.500	36.600	36.500	34.274
7.3	Belegungstage	Anzahl	310	310	310	310	310	310	310	310
7.4.1	Belegungskapazität (Belegungstage X Betten)	Anzahl	35.340	35.340	35.340	35.340	35.340	35.340	35.340	33.108
7.4.2	Belegungskapazität (Belegungstage x Zimmer)	Anzahl	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000	29.109
7.5	Teilnehmer/Gäste	Anzahl	20.196	20.403	20.907	21.822	20.757	21.061	21.113	19.524
7.6	Teilnehmertage	Anzahl	23.551	25.695	25.538	24.611	22.617	24.472	24.381	22.183
7.7	Übernachtungen	Anzahl	20.215	21.169	20.480	19.406	18.304	19.183	18.941	17.434
7.8.1	Belegungsquote absolut (in Relation zu Bettenkapazität)	%	49%	51%	49%	47%	44%	46%	46%	45%
7.8.2	Belegungsquote absolut (in Relation zu Zimmerkapazität)	%	55%	58%	56%	53%	50%	52%	52%	51%
7.8.3	Belegungsquote relativ (in Relation zu Belegungstagen/Betten)	%	57%	60%	58%	55%	52%	54%	54%	53%
7.8.4	Belegungsquote relativ (in Relation zu Belegungstagen/Zimmer)	%	65%	68%	66%	63%	59%	62%	61%	60%
7.9.1	Vollverpflegungssatz 1-Bett-Z. (Teilnehmerbeitrag für Ü/VP)	€	79,95 €	82,60 €	86,50 €	95,90 €	86,90 €	89,40 €	90,80 €	91,60 €
7.9.2	Preise je Teilnehmer (Bruttopreise; einschl. Gasttagungen)	€	63,30 € bis 84,20 €	66,90 € bis 89,10 €	70,20 € bis 94,90 €	81,30 € bis 106,30 €	72,30 € bis 97,30 €	73,80 € bis 100,30 €	75,20 € bis 104,20 €	74,80 € bis 107,50 €

Bemerkungen:

Ziffer:

1. In 2015 hohe Rücklagenentnahme enthalten - siehe ziff. 2.2.); Differenz zu 2016 ca. 800.000 €. Dadurch Veränderung prozentuale Verteilung.

2.2. in 2015 hoher periodenfremder Aufwand; dadurch Veränderung prozentuale Verteilung.

7. Abriss Altbau Südflügel und Parkflügel im Jahr 2008; Neubau Südflügel (Inbetriebnahme Januar 2010).
Dadurch standen in 2009 lediglich 40 Zimmer mit 54 Betten zur Verfügung. Dennoch voller Tagungsbetrieb, da beinahe alle Tagungsräume sowie der Speisesaal voll zugänglich waren. Gäste waren für Übernachtung und Frühstück in umliegenden Häusern einquartiert. Zudem von April bis November 2009 Komplettsanierung der Küche; Speisenzubereitung und Spülküche war ausquartiert.
April - November 2009 Komplettsanierung der Küche; Speisenzubereitung und Spülküche ausquartiert.

7. Am 18.01.2010 Inbetriebnahme des Neubaus Südflügel (3 Tagungsräume, 60 Ein-Bett-Zimmer).

1.-5. Ab 2012 Arbeitsbereich "Kirche und Gesellschaft" incl. Christlich-Jüdischem Dialog enthalten.

7.9.1 Ab 2014 sind als Ergebnis einer Betriebsprüfung die Leistungen der Akademie für Unterkunft und Verpflegung voll steuerpflichtig.

7.9.2 Ab 2014 sind als Ergebnis einer Betriebsprüfung die Leistungen der Akademie für Unterkunft und Verpflegung voll steuerpflichtig.

7.9.3 Bis einschließlich 2014 VP = 5 Mahlzeiten = Frühstück, Vormittagskaffee, Mittagessen, Nachmittagskaffee/Kuche, Abendessen
Ab 2015 VP = 3 Mahlzeiten = Frühstück, Mittagessen, Abendessen

Anhang II: Soziale Kennzahlen

		Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
1.	**Beschäftigte**	Personen					
1.1	Personen	Personen	122	119	117	**117**	**114**
1.2	Vollzeitäquivalente (Stellenplan)	Stellen	104,55	103,55	99,05	**99,05**	**99,05**
1.2.1	Vollzeitstellen	Stellen	64	58	54	**50**	**50**
1.2.2	Teilzeitstellen + geringfügig Beschäftigte	Stellen	40,55	45,55	61	**67**	**51,06**
2.	**Ehrenamtliche**						**0**
2.1	Personen	Personen	0	0	0	**0**	**0**
	Einsatz	Stunden/Jahr	0	0	0	**0**	**0**
3.	**Arbeitsverhältnisse**		122	119	117	**117**	**114**
3.1	Befristete Verträge	%	12,83%	2,52%	8,55%	**13,89%**	**9,65%**
3.2	Unbefristete Verträge	%	87,17%	97,48%	91,45%	**86,11%**	**90,35%**
3.3	Unkündbare Arbeitsverhältnisse	%	30,50%	42,86%	23,07%	**40,58%**	**43,85%**
3.4	Geringfügig Beschäftigte	%	4,16%	6,72%	7,69%	**12,90%**	**6,14%**
4.	**Altersstruktur neu ab 2014**						
4.1	unter 30	%	9,02%	6,72%	6,84%	**9,49%**	**6,14%**
4.2	zwischen 30 und 45	%	17,21%	18,21%	23,07%	**16,32%**	**15,79%**
4.3	zwischen 46 und 58	%	54,92%	54,06%	53,85%	**54,61%**	**48,25%**
4.4	über 58	%	18,85%	21,01%	16,24%	**19,58%**	**29,82%**
5.	**Zugehörigkeit der Beschäftigten zur Organisation**	Jahre im Durchschnitt	100,00%	100,00%	100,00%	**100,00%**	**100,00%**
5.1	unter 5 Jahren	%	47,05%	39,50%	47,00%	**46,56%**	**35,02%**
5.2	5 bis 15 Jahre	%	24,72%	28,57%	19,66%	**21,38%**	**26,19%**
5.3	über 15 Jahren	%	28,23%	31,93%	33,34%	**32,06%**	**38,79%**
5.4	Fluktuationsrate	% / Jahr	13,28%	12,60%	12,82%	**13,54%**	**16,67%**
6.	**Ausbildungsplätze**	Zahl	9	9	9	**9**	**9**
7.	**Weiterbildung**						
7.1	Tage pro Mitarbeitendem	Tage/Jahr	1,49	1,63	1,63	**1,97**	**1,72**
7.2	Aufwand pro Mitarbeitendem	€/Jahr	142,00 €	78,06 €	83,00 €	**86,00 €**	**63,70 €**
8.	**Gesundheit**						
8.1	Arbeitsunfälle	Anzahl/Jahr	2	4	3	**3**	**3**
8.2	Krankheitstage	Tage/MA/Jahr	14,9	23,86	19,47	**18,51**	**24,54**
8.3	Krankheitstage	Tage/Jahr in %	4,10%	6,54%	5,17%	**5,07%**	**6,74%**
9.	**Chancengleichheit**						
9.1	Frauen	Zahl	103	109	96	**95**	**96**
9.1.1	Anteil der Frauen an den Beschäftigten	%	85,41%	91,56%	82,05%	**81,20%**	**84,19%**
9.1.2	Anteil der Frauen an den Führungspositionen	%	58,34%	67,20%	72,72%	**72,72%**	**65,00%**
9.1.3	Anteil der Frauen an den Teilzeit- oder geringfügig Beschäftigten	%	98,25%	87,50%	98,29%	**92,20%**	**67,14%**
9.2	Anteil der ausländischen Mitarbeitenden	%	3,24%	8,32%	6,83%	**7,12%**	**9,65%**
9.3	Schwerbehinderte	Zahl	7	10	8	**16**	**16**
9.3.1	Anteil der behinderten Mitarbeitenden	%	5,73%	8,40%	6,84%	**13,67%**	**14,03%**
9.3.2	Ausgleichszahlungen	€	0	0	0	**0**	**0**
10.	**Sozialleistungen**						
10.1	Aufwendungen für Altersversorgung	€	262.600,00 €	286.092,00 €	260.911,00 €	**275.012,00 €**	**306.894,89 €**

Anhang III: Umweltkennzahlen

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
1	**Organisationskennzahlen**						
1	**Nutzungstage** (MA, Mieter & Gäste)*	Anzahl	32.610	31.998	33.556	33.465	31.267
1.1	Mitarbeitende in Bad Boll	Anzahl VZ-Äquivalente	104,6	103,6	99,1	99,1	99,1
1.2	Teilnehmertage**	Anzahl	24.611	22.617	24.472	24.381	22.183
1.3	Mietertage	Anzahl	1.095	2.547	2.547	2.547	2.547
2	**Wärmeenergie**						
2.1	Wärmeenergie gesamt	kWh	1.308.141	1.710.458	1.867.821	1.841.841	1.575.298
2.1.1	Wärme Erdgas-BHKW	kWh	283.000	577.000	584.500	574.000	553.000
2.1.2	Wärme Erdgas-Brenntwertheizung	kWh	538.005	371.071	565.791	472.480	329.496
2.1.3	Wärme Holzpellets	kWh	431.054	689.357	631.752	705.600	627.840
2.1.4	Erdgas Wäschereigeräte	kWh	56.082	73.030	85.778	89.761	64.962
2.2	Anteil BHKW an Wärme	%	22%	34%	31%	31%	35%
2.3	Anteil Wärme aus regenerativen Energiequellen	%	33%	40%	34%	38%	40%
2.4	witterungsbereinigter Wärmeenergiebedarf (inkl. Warmwasser, exkl. Wäschereigeräte)	kWh	1.364.744	1.670.176	1.764.223	1.734.559	1.676.473
2.4.1	bereinigter Verbrauch/ Fläche	kWh/m²	104	127	134	132	128
2.4.2	bereinigter Verbrauch/Nutzungstag	kWh/Nt	42	52	53	52	54
3	**Elektrische Energie**						
3.1	Strombedarf gesamt	kWh	560.571	549.086	538.527	534.818	522.333
3.1.1	Selbst genutzter Strom aus BHKW	kWh	122.176	243.089	245.545	242.809	229.001
3.1.2	Stromzukauf (KSE, Wasserkraft)	kWh	438.395	305.997	292.982	292.009	293.332
3.2	Strom aus regenerativen Energien	kWh	438.395	305.997	292.982	292.009	293.332
3.2.1	Anteil Strom aus regenerativen Energien	%	78,2%	55,7%	54,4%	54,6%	56,2%
3.3	Stromverbrauch/Fläche	kWh/m²	43	42	41	41	40
3.4	Stromverbrauch/Nutzungstag	kWh/Nt	17	17	16	16	17
3.5	Eigene Stromerzeugung aus Fotovoltaik	kWh	3.635	3.787	3.078	3.276	3.277
3.6	Stromeinspeisung aus BHKW	kWh	1.936	2.456	2.586	2.643	2.855
4	**Gesamtenergieverbrauch (Wärme und Strom, inkl. Verluste)**	MWh	1.951	2.412	2.531	2.489	2.224
4.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/Nt)	kWh/Nt	60	75	75	74	71
4.2	Gesamtenergieverbrauch/Fläche	kWh/m²	149	184	193	190	169
4.2	Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	44,6%	41,3%	36,5%	40,1%	41,4%
5	**Wasser**						
5.1	Wasserverbrauch gesamt	m³	6.476	6.006	6.056	5.797	4.861
5.1.1	Frischwasser	m³	5.372	6.006	4.877	4.393	4.332
5.1.2	Regenwasser	m³	1.104	0	1.179	1.404	529
5.2	Gesamtwasserverbrauch/Nutzungstag	l/Nt	199	188	180	173	155

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
6	**Materialeffizienz**						
6.1	**Papierverbrauch gesamt**	kg	13.711	11.422	9.312	8.465	6.693
6.1.1	Papierverbrauch/MA	kg/MA	144	110	94	85	68
6.1.2	Anteil nach Nutzung						
6.1.2.1	Büropapier und Tagungspapier	%	18%	25%	34%	29%	32%
6.1.2.2	Umschläge und Versandtaschen	%	7%	7%	5%	9%	5%
6.1.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	76%	68%	61%	62%	63%
6.1.3	Anteil nach ökologischer Qualität						
6.1.3.1	Anteil Recycling	%	36%	51%	61%	62%	52%
6.1.3.2	Anteil Frischfaser-Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC)	%	56%	48%	39%	38%	48%
6.1.3.3	Anteil Frischfaser-Papier ohne Herkunftsnachweis	%	8%	1%	0%	0%	0%
6.2	**Lebensmitteleinkauf (bezogen auf Lebensmittelaufwand in €)**						
6.2.1	aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA)	%	39%	39%	40%	42%	39%
6.2.2	aus fairem Handel und kbA	%	6%	8%	5%	7%	6%
6.2.3	aus der Region (<100km)	%	57%	36%	44%	45%	41%
6.2.4	Fleisch/Wurst/Fisch	kg	n. e.	4.843	5.781	5.442	5.016
6.2.5	Fleisch/Fisch/Wurst pro Verpflegungstag**	g/VT	n.e.	172	182	171	178
6.2.6	Anteil der Tage mit ausschließlich vegetarischem Mittagessen (bezogen auf Belegungswochen)	Tag/ Woche	n. e.	n. e.	n. e.	19/42	39/42
6.3	**Reinigungsmittel**	kg	1.464	1.717	1.873	n. e.	2.045
7	**Dienstreisen**	km					
7.1.1	Dienstreisen mit Pkw mit Verbrennungsmotoren	km	46.369	56.421	47.684	53.926	47.224
7.1.2	Dienstreisen mit Elektro-Pkw	km			4.871	4.160	4.778
7.2	Pkw-Dienstreisen pro MA	km/MA	443	545	531	586	525
7.3	Bahn	km	n. e.	n. e.	n. e.	72.121	58.091
7.4	Flugzeug	km	n. e.	n. e.	n. e.	0	6.536
8.	**Abfall gesamt**	t	23	20	21	28	62
8.1	Abfallfraktionen						
8.1.1	Restmüll (Entsorgung)	t	10,5	10,0	11,3	10,9	10,2
8.1.2	Papier und Kartonagen	t	9,6	7,6	7,1	11,0	10,2
8.1.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	t	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
8.1.4	Gartenabfälle	t	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	35,2
8.1.5	Organikabfälle	t	1,9	1,9	1,8	6,0	4,9
8.1.6	Glas	t	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	1,3
8.1.7	Metalle	t	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	0,1
8.1.8	gefährliche Abfälle	t	< 10 kg	< 10 kg	< 10 kg	< 10 kg	< 10 kg
8.2	Abfälle zum Recycling	%	54%	50%	45%	62%	84%
8.3	Restmüll/Teilnehmertag	kg/Tt	0,42	0,44	0,46	0,45	0,46
8.4	Abfall gesamt/Teilnehmertag	kg/Tt	0,92	0,88	0,85	1,16	2,81

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
9	**Flächen**						
9.1	Gesamtgrundstücksfläche	m²	27.667	27.667	27.667	27.667	27.667
9.2	Versiegelte Fläche	m²	12.631	12.631	12.631	12.631	12.631
9.3	Naturnahe Fläche	m²	15.036	15.036	15.036	15.036	15.036
9.4	Anteil der versiegelten Fläche an der Gesamtfläche	%	46%	46%	46%	46%	46%
9.5	Beheizbare Nutzfläche***	m²	13.132	13.132	13.132	13.132	13.132
10	**Emissionen**						
10.1	CO_2 aus Strom	t CO_2eq	54	84	82	81	78
10.2	CO_2 aus Wärme	t CO_2eq	245	301	348	323	276
10.3	CO_2 aus Dienstreiseverkehr	t CO_2eq	24,1	24,5	16,6	12,1	13,4
10.3.1	Pkw	t CO_2eq	10,4	12,1	9,8	11,0	9,2
10.3.2	Bahn	t CO_2eq	3,2	1,1	1,7	1,1	1,0
10.3.3	Flugzeug	t CO_2eq	10,5	11,3	5,1	0,0	3,2
10.4	CO_2 aus Verkehr pro Mitarbeitendem	t CO_2eq /MA	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
10.5	**Treibhausgase (CO_2-Äquivalente) aus Wärme, Strom & Dienstverkehr**	t CO_2eq	**324**	**409**	**447**	**416**	**368**
10.5.1	CO2 Strom, Wärme & Vekehr pro Nutzungstag	kg CO_2eq/ Nt	9	12	13	12	11
10.6	CO_2-Emissionsgutschrift für Strom aus Fotovoltaikanlage	(-) t CO_2eq	2,3	2,3	1,8	1,7	2,0
10.7	**Sonstige Schadgase**						
10.7.1	Staubgehalt Pelletsheizung	g/m³	n. e.	0,01	keine Messung	0,01	keine Messung
10.7.2	Kohlenmonoxidgehalt Pelletsheizung	g/m³	n. e.	n. e.	keine Messung	0,10	keine Messung

*	Nutzungstage setzen sichzusammen aus den Teilnehmertagen der Gäste, Nutzungszeiten der Mitarbeitenden und Nutzungszeiten der Mieter der Hausmeisterwohnung, deren Energie- und Wasserverbrauch in den vorliegenden Daten enthalten ist. Ab dem Berichtsjahr 2017 wurden die Nutzungszeiten der Mitarbeitenden verändert. In den Vorjahren wurde die Nutzung mit 1 VZäq. x 220 Arbeitstage gerechnet. Nach neuerlicher Überlegung scheint dies im Vergleich zur Nutzung durch Gäste, die 24h im Haus sind, duschen und an allen Mahlzeiten teilnehmen, nicht angemessen. Die Nutzung durch Mitarbeitende wird daher ab sofort (und rückwirkend, um Vergleichbarkeit im Jahresverlauf zu
**	Ein Teilnehmertag besteht aus einer Übernachtung (0,5) und der Verpflegung für einen Tag (0,5) mit Frühstück, Vormittagskaffee, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen. Ein Verpflegungstag (VT) teilt die Mahlzeiten, bei denen Fleisch, Fisch und Fleischprodukte gereicht werden, folgendermaßen auf: Frühstück (0,1), Mittagessen (0,6), Abendessen (0,3). Der Schlüssel wurde 2018 nach einer neuen Schätzung mit einer stärkeren Gewichtung der Mittagessen verändert, die Zahlen rückwirkend
***	Ab dem Berichtsjahr 2017 wurde die Zahl der beheizbaren Nutzfläche in m² verändert. Genauere Messungen mit einem CAD-Programm ergaben eine geringere Zahl. In den Vorjahren gingen wir von 15.170 m² aus, die neue Berechnung ergab eine beheizbare Nutzfläche von 13.132 m². Die Zahl wurde rückwirkend (ab Neubau Südflügel 2010) korrigiert.

OmniCert
Die Umweltgutachter

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für die Bereiche

- 55.90.9: Sonstige Beherbergungsstätten a. n. g.
- 85.59.9: Unterricht a. n. g.

bestätigt begutachtet zu haben, ob die Evangelische Akademie Bad Boll wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, mit der Registrierungsnummer DE-175-00096, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den 08.11.19

Thorsten Grantner

Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284

OmniCert
Gültigkeitserklärung